Nr. 99. — 1903.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: vierteljährlich in Stettin 1 M., auf den deutschen Postanstalten 1 M. 10 Pf.; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 40 Pf. mehr.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum 15 Pf., Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Mittwoch, 29. April.

Annahme von Anzeigen Breitestr. 41—42 und Kirchplatz 3.

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Abonnements-Einladung.

Wir eröffnen hiermit ein neues Abonnement für die Monate **Mai** und **Juni** für die einmal täglich erscheinende **Stettiner Zeitung** mit 74 Pfg. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an, auch werden durch die bestellenden Postboten die Zeitungsbezugsgelder eingezogen. Die Stettiner Zeitung wird bereits Abends ausgegeben.

Die Redaktion.

Der Reichstag

nahm gestern das Phosphorzündwaren-Gesetz in dritter Lesung en bloc an. Der von der Budgetkommission abgelehnte Nachtragsetat der Marineverwaltung wurde vom Plenum nicht wiederhergestellt. Zu der Einnahmen- und Ausgaben-Uebersicht für 1900, die aus der Rechnungskommission wieder ans Plenum kam, wiederholte der Abgeordnete Sattler seinen Antrag, nach dem Anfragen der Rechnungskommission zur Aufklärung nicht an die Ressortchefs, sondern an den Reichskanzler zu richten wären, um der Reichs-Finanzverwaltung größeren Einfluß auf die finanziellen Verfügungen der einzelnen Ressorts zu sichern. Der Staatssekretär Graf v. Posadowsky erkannte an, daß es wünschenswert wäre, auf Gleichartigkeit der allgemeinen Finanzgrundsätze hinzuwirken, betonte aber, daß dies eine innere Frage der Reichsverwaltung sei. Der Antrag ging auf Vorschlag des Abg. Spahn an die Geschäftsordnungs-Kommission. Der ganze Rest der siebenstündigen Sitzung wurde auf Erörterung der §§ 26a und 35 des Krankenversicherungsgesetzes verwandt, bei denen die Sozialdemokraten aufs neue mit ihrer auf die Sicherung des politischen Einflusses in den Krankenkassen gerichteten Opposition einsetzten. Bezüglich der Frage der Kassenärzte ist von der Kommission eine Resolution vorgeschlagen, die anregt, bei Gelegenheit der endgültigen Regelung des Krankenversicherungswesens ständige Kommissionen von Kassenvorständen, Aerzten und Apothekern zu schaffen und alle Aerzte, die sich den Ordnungen und Taxen dieser Kommissionen unterwerfen, als Kassenärzte zuzulassen. Die Debatte zum § 26a bezog sich im wesentlichen auf diesen Vorschlag, der von allen Seiten, so von den Abgg. Trimborn (Ztr.), Frhr. v. Richthofen (kons.), Roesicke-Dessau (freis. Vgg.), Lenzmann (freis. Vp.), Hofmann-Hall (südd. Vp.) gebilligt, aber noch nicht zur Abstimmung gebracht wurde. Mehr als kühl, wie sich erwarten ließ, standen indessen die Sozialdemokraten Molkenbuhr und Albrecht den reichlich begründeten ärztlichen Beschwerden und Wünschen gegenüber. Der Paragraph wurde unverändert angenommen. Ein Gegenstand heftigen und verdächtigen Widerspruchs war die zum § 35 aufgenommene selbstverständliche Bestimmung, daß der Vorsitzende des Kassenvorstandes gesetz- und statutenwidrige Beschlüsse zu suspendieren hat. Dies wurde von den Abgg. Molkenbuhr und Stadthagen als unerhörter Eingriff in die Selbstverwaltung angegriffen. Der Staatssekretär Graf v. Posadowsky trat dieser tendenziösen Behauptung mit der Darlegung des öffentlichen Charakters der Krankenkassen entgegen. Aus der Mitte des Hauses unternahm die Zurückweisung der sozialdemokratischen Uebertreibungen der Abg. Trimborn, während der Abg. Roesicke-Dessau die Bestimmung der Vorlage mit Rücksicht auf die unbedeutendere Funktion und geringere Gesetzeskenntnis der Vorsitzenden der Krankenkassen für ungeeignet erklärte. Das Haus stimmte der Vorlage mit großer Mehrheit auch in diesem Punkte zu. Eine Anfrage des Abg. Trimborn in Betreff der Zulässigkeit der Proportionalwahl wurde von einem Vertreter des Reichsamts des Innern bejahend beantwortet. Die übrigen Paragraphen bis zum 41sten riefen Debatten nicht mehr hervor. Die Beratung wird heute nochmals fortgesetzt.

Im Abgeordnetenhause

wurden gestern zunächst wegen Verhinderung des Herrn Arbeitsministers Petitionsberichte vorweg genommen. Eine längere Diskussion erhob sich nur über den Vorschlag der Justizkommission, über die Bittschriften wegen des Strafvollzuges gegenüber Journalisten und Schriftstellern zur Tagesordnung überzugehen. Nach Begründung und Befürwortung eines Antrages auf Ueberweisung als Material durch die Abg. Oeser (frs. Vp.), Dr. Langerhans (frs. Vp.), Dr. Arendt (fk.) u. a. wurde er mit ganz überwiegender Mehrheit angenommen. Es folgte nunmehr die zweite Beratung der beiden Verstaatlichungsvorlagen und des zugehörigen Nachtragsetats. Alle drei Vorlagen wurden ohne wesentliche Diskussion unverändert angenommen. Der Antrag Eckert (frk.) auf Einsetzung einer ständigen Kommission für Handel und Gewerbe wurde nach Befürwortung durch die Abgg. Fritzen (Ztr.), Rosenow (frs. Vp.), von Zedlitz (frk.) gegen die Stimmen der meisten Konservativen und einiger Nationalliberalen angenommen. Bei der dritten Lesung der Verstaatlichungsvorlage legte der Minister der öffentlichen Arbeiten Budde auf Beschwerden der Abgg. v. Kardorff (frk.) und v. Korn (kons.) wegen Nichtverstaatlichung der Breslau-Warschauer Bahn dar, warum dieser Bahn eine höhere Offerte nicht gemacht werden konnte. Die Behauptung, daß die Konzession zum Fortbau der Bahn bis Warschau gesichert sei, habe sich nicht bestätigt. Bei der russischen Regierung sei nichts davon bekannt. Auch sei der 1. April, an dem angeblich die Konzession erscheinen sollte, resultatlos verflossen. Die Aktionäre hätten also wissen müssen, daß nicht mehr zu bekommen sei. Eine Herabsetzung der übermäßig hohen Tarife der Breslau-Warschauer Bahn könne nach der Konzession nicht ohne Weiteres herbeigeführt werden, wohl aber werde die Zwangsverstaatlichung ins Auge zu fassen sein. Dabei würden allerdings die Stammaktionäre verdientermaßen ganz leer ausgehen. Trotzdem werde der Staat allenfalls bereit sein, auf seine erste Offerte zurückzukommen, aber nur dann, wenn in recht naher Zeit die Aktionäre selbst darum nachsuchten. Sonst könne für die nächste Session auf eine Vorlage wegen Zwangsverstaatlichung gerechnet werden. (Beifall.) Dem Abg. Arendt (frk.), welcher die Befürchtung ausgesprochen hatte, die Staatsbeamten könnten durch die Uebernahme der Privatbeamten benachteiligt werden und dabei eine bessere Berücksichtigung der Staatstechniker verlangt hatte, erwiderte der Minister, daß der laufende Etat Verbesserungen für die Staatstechniker bringe, auch durch den Abgang älterer technischer Beamten das Avancement sich bessern werde. Die sämtlichen drei Vorlagen wurden dann im Ganzen unverändert angenommen. — Zu dem Gesetzentwurf betreffend das Feuerlöschwesen wurde ein Zusatz angenommen, wonach in den Landgemeinden der Westprovinzen bei den fraglichen Polizeiverordnungen die für Gemeindestatuten zuständigen Organe mitzuwirken haben, und mit diesem der Gesetzentwurf. Nächste Sitzung heute 11 Uhr.

König Georg in Wien.

König Georg von Sachsen ist gestern in Wien angekommen und überaus herzlich empfangen worden, er hatte gleich nach der Ankunft in der Hofburg eine längere Besprechung mit Kaiser Franz Josef und stattete später dem Erzherzog Otto, dessen Gemahlin und Tochter einen längeren Besuch ab. Die Begrüßung war eine äußerst herzliche. Nachmittags empfing der König das diplomatische Korps und eine dreigliedrige Deputation der sächsischen Kolonie. Am Abend fand im Zeremoniensaal der Hofburg ein Galadiner statt, bei demselben brachte Kaiser Franz Josef folgenden Trinkspruch aus: „Eurer Majestät Besuch ist mir ein neuer Beweis von unseren nahen und herzlichen Beziehungen und erfüllt mich mit lebhafter Freude, da ich in Eurer Majestät den bewährten und vieljährigen Freund und Herrscher eines benachbarten Landes, welches politische und wirtschaftliche Bande eng mit uns verbinden, begrüße. Indem ich Eurer Majestät aufs herzlichste und wärmste für den freundschaftlichen Besuch danke, erhebe ich mein Glas auf das Wohlergehen Eurer Majestät.“ — Die Antwort König Georgs, die der Monarch mit bewegter Stimme auf die Begrüßungsansprache des Kaisers Franz Josef gab, hatte folgenden Wortlaut: „Ich spreche Eurer Majestät zunächst für die Worte, welche Sie an mich gerichtet haben, meinen herzlichsten Dank aus. Es war mir ein wahres Herzensbedürfnis, bei der Anhänglichkeit, die mein Haus und ich von jeher für das Haus Eurer Majestät empfunden haben, und der Verehrung, die ich von jeher für Eure Majestät gehegt habe, sobald wie möglich hierher zu eilen und meinen Besuch abzustatten. Ich habe mich heute von neuem überzeugt, daß Eure Majestät frisch an Geist und Körper sind, wie Sie es früher waren. Mein Wunsch, mein innigster Wunsch geht dahin, indem ich das Glas erhebe, daß Eurer Majestät vergönnt sein möge, noch lange Jahre zum Wohlergehen Ihrer Völker, zum Heile Ihres Reiches und zur Freude Ihrer Freunde und Verehrer frisch und gesund an Geist und Körper zu regieren. Hurra!“

König Eduard in Rom.

König Eduard von England ist in Rom eingetroffen und mit großer Herzlichkeit empfangen worden. Der große Thermenplatz mit dem von der Zentralfontaine geschmückten Palast-Halbrund, den Truppen, Musikkorps und Stadtdienern in mittelalterlichen rotgelben Livreen und mit den seidenen Fahnen der vierzehn Stadtregionen bot im Sonnenglanz einen prächtigen Anblick, ebenso die bis auf die Dächer mit Zuschauern besetzte Via Nazionale. Der König und die Prinzen mit Gefolge tauschten mit dem König, der am Fenster des Salonwagens stand, militärischen Gruß, dann Händedruck und Umarmung. Als der prächtige Wagenzug mit Kutschern und Lakaien in roter Livree, dem eine Schwadron Leibkürassiere in Galauniform voraufritt, auf dem Thermenplatz erschien, stimmte die Militärmusik „God save the king“ an. Vor der von den Stadtfahnen, den Ratsdienern und der Feuerwehr flankierten Gruppe der Stadtvertreter machte der Wagen, in dem König Viktor Emanuel in Generalsuniform und König Eduard in roter, goldbestickter Marschallsuniform saß, Halt und der Bürgermeister hielt, an den Schlag tretend, eine kurze Ansprache. Als der König nach deren Beendigung ihm lächelnd sehr warm die Hand schüttelte, brach das Publikum in Beifallsrufe und Händeklatschen aus, das sich dann nicht übermäßig lebhaft mit dem Wagenzug bis zum Schlosse fortpflanzte. Kaum eingefahren, wurden die Majestäten durch vielstimmiges Rufen der Menge genötigt, auf dem Balkon des Quirinals zu erscheinen und wurden Gegenstand lebhafterer Sympathiekundgebungen. König Eduard zwischen dem König Viktor Emanuel und der Königin Helena, die barhaupt waren, dankte lächelnd minutenlang mit der Hand am Federhut. Ein zweites Mal erschien König Eduard ebenfalls rechts vom Königspaar. Dann zeigte die Fortnahme des roten Balkonteppichs das Ende der Kundgebung an und die Menge verlief sich. Die Begrüßungsartikel der Blätter sind durchweg auf den Ton hoher Befriedigung gestimmt und gründen von den verschiedensten Gesichtspunkten aus die Natürlichkeit und Notwendigkeit des festen Zusammengehens Italiens und Englands. Die „Tribuna“ rühmt England als Vorkämpfer kirchlicher Reform und des Grundsatzes der Trennung von Kirche und Staat. Sie schreibt: Das neue Italien sieht das geschichtliche Fatum voraus und fühlt sich hingezogen zu der großen Nation, die die Unabhängigkeit der Königsmacht von dem weltlichen Reich der Päpste proklamierte. „Giornale d'Italia“ nennt die englisch-italienische Vereinigung das furchtbarste und wunderbarste Bündnis. Seine Geschichte würde das goldene Buch des britischen Staatsgedankens und einer der stolzesten glänzendsten Ruhmesgesänge Italiens sein. „Patria“ stellt die Heldengröße Roms und die Weltherrschaft Englands neben einander und sagt: Die römische Sonne küßt die englische Flagge, die niemals unserem Stamme feind und allezeit für uns das Symbol eines freien, starken Volkes war. — Es bestätigt sich, daß die letzten Abmachungen über König Eduards Besuch im Vatikan bis jetzt aufgeschoben wurden. Des Königs Privatsekretär Harding hat eine dahingehende Besprechung mit Rampolla.

Zur Mandschurei-Frage.

Wie aus Washington gemeldet wird, hatte Staatssekretär Hay mit dem russischen Botschafter Grafen Cassini eine einstündige Besprechung über die Mandschurei-Angelegenheit. Der amerikanische Botschafter in Petersburg, Mc Cormick, ist angewiesen, dem russischen Ministerium des Auswärtigen eine Note zu überreichen, welche, obgleich sie nur als Anfrage gehalten ist, in Wirklichkeit einen starken Protest darstellt. Ferner sind dem amerikanischen Gesandten in Peking Conger Anweisungen übersandt worden, China gegenüber das Mißvergnügen der Vereinigten Staaten über die russischen Forderungen und die Hoffnung auszusprechen, daß China nicht auf dieselben eingehen werde. Bis jetzt ist auf keine von beiden Noten eine Antwort eingelaufen, doch gehen dem Staatsdepartement nichtamtliche Versicherungen zu, daß die amerikanischen Interessen in der Mandschurei geschützt werden sollen. Das „Reutersche Bureau“ erfährt, die chinesische Regierung habe der russischen Regierung in Petersburg die offizielle Ablehnung der von Rußland für die Räumung der Mandschurei erhobenen Forderungen übersandt. — In Peking hat der amerikanische Gesandte Conger dem Prinzen Tsching eine Note überreicht, in welcher er gegen zwei Artikel des von Rußland vorgeschlagenen Abkommens Einspruch erhebt, die besonders den amerikanischen Interessen zuwiderlaufen. Die Note wendet sich dagegen, daß China das Versprechen abgebe, keine weiteren Städte für den Handel zu öffnen, da die Verhandlungen über den chinesisch-amerikanischen Handelsvertrag, demzufolge Mukden und Takuschau zu Freihäfen erklärt werden sollen, im Fortschreiten begriffen seien. In der Note wird ferner gegen ein Versprechen Chinas Einspruch erhoben, als fremde Beamte nur Russen anstellen zu wollen. Die amerikanische Regierung enthält sich einer Aeußerung über die übrigen Forderungen Rußlands, behält sich jedoch vor, auf ihren vertragsmäßigen Rechten zu bestehen, wenn Vertragsverletzungen vorkommen.

Aus Yokohama wird geschrieben: Die Parteistreitigkeiten sind zur Zeit beigelegt, weil man infolge des Vorgehens Rußlands bezüglich der Mandschurei eine Krisis in den Beziehungen Japans zum Auslande befürchtet. Das Vorgehen Rußlands hat zu weiterer Kräftigung der zwischen Marquis Ito und dem Kabinett zu Stande gekommenen Verständigung geführt.

Die Steigerung der Fleischpreise.

Dem Abgeordnetenhause sind die Ergebnisse der Ermittelungen zugegangen, welche über den Umfang, die Ursachen und die Wirkungen der im Jahre 1902 eingetretenen Steigerung der Fleischpreise angestellt worden sind. Durch Erlaß vom 17. September 1902 wurden die Regierungspräsidenten angewiesen, eine vom Jahre 1898 bis Ende September 1902 reichende Uebersicht über den Kleinhandel an den Hauptmarktorten, über die für je 1 Kilogramm Rindfleisch, Schweinefleisch, Schweinespeck und Hammelfleisch im monatlichen und jährlichen Durchschnitte gezahlten Preise, sowie über die Marktpreise für lebendes Vieh aufzustellen und ferner die Schlachtungen in öffentlichen Schlachthäusern von 1900—1902 zusammenzustellen. An der Hand dieses Materials haben nun die Regierungspräsidenten über den Stand der Fleischversorgung berichtet und die Fragen zu beantworten gesucht: 1. ob eine allgemeine oder örtliche Fleischverteuerung in einem für die Volksernährung bedenklichen Maße anzuerkennen ist, 2. ob ein erheblicher Rückgang des Fleischverbrauches gegen früher eingetreten sei, 3. worauf Beides wohl zurückzuführen sei und welche Aussichten man für die Zukunft habe. Das Ergebnis dieser Arbeiten ist in graphischen Darstellungen mit ausführlichem Text und vielen Tabellen niedergelegt.

Das Zurückgehen der Schweineschlachtung in Industriegegenden wird lediglich der rückläufigen Geschäftslage zugeschrieben. Dabei wird besonders auf Kiel exemplifiziert, wo ein solcher Rückgang sich nicht zeigt, sondern im Gegenteil eine Zunahme, weil in dieser Stadt die Arbeiter infolge der Flottenvermehrung stets lohnende Beschäftigung gehabt haben. Beim Rindvieh hat von 1883—1892 sowohl eine Vermehrung des Viehbestandes, wie eine solche des Gesamtlebendgewichts stattgefunden, welche prozentual größer war als die Zunahme der Bevölkerung. Die Schweine haben von 1873—1900 progressiv steigend mehr zugenommen, als die Bevölkerung. Die Schafhaltung ist zwar zurückgegangen, jedoch betrifft dieser Rückgang hauptsächlich das eigentliche Wollschaf, nicht das Fleischschaf. Die Schrift behauptet, daß Deutschland sehr wohl noch seinen Bedarf an Schaffleisch selbst decken könnte; die Entwickelung der Fleischproduktion bis 1900 sei günstig. Von 1900—1902 sei allerdings eine vorübergehende Steigerung der Preise eingetreten, die aber eine Reihe von Gründen gehabt habe; daran habe z. B. auch der Ausfall an amerikanischem Schweinespeck und Schmalz mitgewirkt, in Sonderheit auch die nationale Teuerung. Interessant ist dabei die Bemerkung (S. 57): „Den Gefahren der Einschleppung von Seuchen durch veterinärpolizeiliche Maßnahmen an den Grenzen vorzubeugen, wie vielfach vorgeschlagen wurde, ist nach sachverständiger Ansicht und vielfacher Erfahrung nicht möglich.“ Unter den sonstigen Gründen der Preissteigerung werden im besonderen aufgeführt: Zurückhalten des Viehs durch die Produzenten, das sich freilich schwer beweisen lasse, und zum Anderen Verabredungen der Händler und Schlächter. Voraussetzung für die günstige Entwickelung des Viehstandes und damit für genügende Versorgung des Fleischmarktes sei ein kräftiger Seuchenschutz der einheimischen Viehbestände; sonst würden die Viehzüchter ihre Kapitalien zurückhalten. Ein Anhang bringt die Darstellung der Preisbewegung im einzelnen.

Aus dem Reiche.

Der Kaiser sandte gestern an die Witwe des Generaladjutanten des Königs von Sachsen, General v. Carlowitz, nachstehendes Telegramm: „Ich höre mit aufrichtigem Bedauern, daß Sie Ihren Mann verloren haben, und spreche Ihnen bei diesem schmerzlichen Verlust meine herzliche Teilnahme aus. Er war ein treuer Diener seines Herrn und erfreute sich der Wertschätzung meines Großvaters und der meinigen. Wilhelm.“ — Der Kronprinz und Prinz Eitel Friedrich unternahmen gestern in Florenz einen Spaziergang und empfingen sodann den Bürgermeister von Florenz in längerer Unterredung, während welcher sie sich sehr befriedigt über ihren Aufenthalt in der Stadt aussprachen und den Bürgermeister ersuchten, der Bevölkerung ihren Dank für den herzlichen Empfang zu übermitteln. Nachmittags besuchten die Prinzen die Galerie Pisani. — Herzog Ernst von Sachsen-Altenburg, der sich in Mentone einen Schenkelhalsbruch zugezogen hatte, ist von dort nach Altenburg zurückgekehrt. Die Anstrengungen der weiten Reise hat der Kranke gut überstanden. — Zum 100. Geburtstage des Generalfeldmarschalls Grafen von Roon hat auch das preußische Kriegsministerium Vorbereitungen zu einer größeren Feier am 30. April getroffen. — Herzogin Karl Theodor von Baiern, Großmutter der verstorbenen Prinzessin Irmingard, ist infolge einer Infektion an Diphtheritis erkrankt. — Zur Teilnahme an den Vermählungsfeierlichkeiten des Großherzogs von Sachsen-Weimar mit der Prinzessin Karoline von Reuß sind Sonntag und gestern die Hochzeitsgäste größtenteils in Bückeburg eingetroffen. Gestern trafen der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin von Baden sowie Königin Wilhelmina von Holland und Prinz Heinrich der Niederlande ein. Letztere wurden auf dem Bahnhofe, auf welchem eine Ehren-Kompagnie aufgestellt war, von dem Fürst und der Fürstin, dem Prinzen Adolf, der Prinzessin

---

Dem König Schach.

Historische Novelle von Carl Cassau.

[2] (Nachdruck verboten.)

„Ich erkannte Sie gleich, Leopold,“ neckte ihn jetzt das junge Mädchen, „nur einer kann sein Pferd so — quälen!“

Er lachte.

„Und nur für eine hatte ich mich so geschmückt! Und diese nennt die schönsten Reiterkünste — Tierquälerei!“

Sie lachte ebenfalls, und was sie ihm dann zuflüsterte, ging im Geräusche der unterdes bedeutend angewachsenen Gesellschaft verloren.

Die Gäste verteilten sich indessen in den verschiedenen Zimmern; die älteren Herren spielten ihren L'Hombre (ein Kartenspiel), die junge Welt schwatzte und lachte, bis sich der Wunsch nach einem Liede regte, um welches Elise, welche über eine ungewöhnlich schöne Stimme und eine glänzende Fertigkeit auf dem Klaviere zu verfügen hatte, gebeten wurde. Strachnitz geleitete sie also an das Piano und wendete die Noten um, während das Fräulein, rosig angehaucht, mit wunderbarer Stimme sang:

„Ihr Blümlein an des Baches Rand,
Euch ist ihr Name längst bekannt;
Ihr plaudert es gewiß nicht aus,
Wie oft ich schleiche um ihr Haus,
Um ihren Schatten nur zu seh'n,
In ihrer Nähe nur zu steh'n.

Ihr Lüfte, die ihr droben zieht,
Tragt still ihr zu mein Klagelied,
Daß uns die kalte Welt so trennt,
Die selten wahre Liebe kennt.
Ich folg' ihr wie ihr Schatten nach,
Bis ich sie einmal sprechen mag.

Ihr Sterne hoch am Himmelszelt,
Du sonnenhell bestrahltes Feld,
Ihr habt mich hocherfreut geschaut,
Als ihre Lieb' sie mir vertraut.
Sie ist mein Trost, mein Glück, mein Stern,
D'rum folg' ich ihren Spuren gern.“

Rauschender Beifall wurde der Sängerin zu teil, die noch das Lied „vom Schwan“ und die schönen Strophen von „den beiden Königskindern“ vortragen mußte, dann aber glücklich durch die eintretenden Musikanten abgelöst wurde, die zum Tanzen aufspielen sollten. Leo aber konnte Elise noch zuflüstern:

„Sie haben himmlisch gesungen, Elise!“

Ein Druck ihrer Hand antwortete.

Und nun begann die junge Welt ihre Galoppaden und Kontretänze, ihre Menuetts und Quadrillen, die Francaise und den deutschen Walzer; die alten Herren aber saßen, wie gesagt, beim L'Hombre und Piquet, die älteren Damen beim Ecartee in den Nebenzimmern, Mathias Kappel aber, jetzt in eine hübsche blaue Livree gekleidet, an der Spitze von mehreren Bedienten, bot links und rechts Erfrischungen, Wein, Kuchen und dergleichen an. Elise von Boylen hatte während ihres Aufenthaltes am Klaviere mehrfach Gelegenheit gefunden, mit ihrem Leopold ein paar Worte wechseln zu können; wenn er ihr die Noten reichte, so geschah es nicht ohne einen ungesehenen geheimen Druck ihrer Fingerspitzen, auch kam wohl das schönste Lob aus seinem Munde; jetzt aber war sie eifrig beim Tanzen, und Leo, der eben auf eine andere Tänzerin verzichtete, fand sich eine Weile vereinsamt. Aber da drüben stand ja auch so ein Einsiedler, ein Mann, der ihm bekannt vorkam. Er wandte sich langsam nach jener Seite des Zimmers, wo der Fremde stand.

„Entschuldigen Sie, mein Herr, gestatten Sie, daß ich mich vorstelle: mein Name ist Leopold von Strachnitz!“

„Sehr erfreut; ich bin der Baron Warkotsch von Strehlen!“

„Sehr angenehm!“

„Der Herr Leutnant lieben den Tanz wohl nicht?“

„Doch, doch; aber Mangel an Tänzerinnen!“

„Ah bah, da ist eine Menge!“

„Der Geschmack ist verschieden!“

„Allerdings!“ lachte der Baron, „und jeder nach seinem Geschmacke, das heißt die Liebe ist treu!“

Leopold errötete bis unter die Haarwurzeln. Um auszuweichen, meinte er:

„Man munkelt von Krieg!“

„Tatsache, Herr Leutnant!“

„Aber wie?“

„Der Ausbruch des Krieges steht bevor. Unser König — dabei würgte er jeden Buchstaben sozusagen hervor — soll einem geheimen Komplott der Höfe von Wien, Dresden und Petersburg durch den Verrat eines Schreibers auf die Spur gekommen sein, und in der Besorgnis, er möge erdrückt werden, planen, über seine Gegner einzeln herzufallen. Jedenfalls wird die Armee auf den Kriegsfuß gebracht!“

„Wir haben keine Ahnung.“

„Glaub's, mein Lieber! Jedoch habe ich einen Vetter bei Hofe in Berlin; meine Nachrichten sind sicher!“

Leopold brummte etwas Unverständliches in den Bart und wandte sich dann Elise zu, die eben voll Grazie ein Menuet beendigt hatte.

„Darf ich Sie um etwas bitten, Leo?“

„Meiner Treu, wie Sie fragen, Elise; Alles, was Sie wollen!“

„Halten Sie sich von dem Manne fern!“

„Von dem Baron Warkotsch? — Er sagte mir, daß er ein Freund des Generals sei!“

„Ja, Papa hat ihn gern von den Jagden her; mir jedoch ist er durchaus unsympathisch!“

„Ganz wie Sie wünschen, Elise!“

Das Gespräch war zu Ende, denn der Rittmeister seiner Eskadron holte die junge Dame zur Gavotte ab, Leopold aber sann während des Tanzes nach, wo er doch den Namen des Barons nicht auf die ehrenvollste Weise hatte nennen hören; zu einem Resultate kam er jedoch nicht.

Strachnitz war eine vorwiegend betrachtende Natur, mit viel Hang zur Einsamkeit. Die angeregte Idee eines Krieges gegen Preußen führte ihn auf weitere Folgerungen: würde Friedrich sich gegen eine Tripelallianz von diesem Umfange auch wehren können? Allerdings war der König ein Genie, wie wenige Fürsten; keiner war ihm gewachsen, das hatte er bisher gezeigt! Aber konnte er solchen Kräften mit Erfolg entgegentreten? Ah, bah, warum nicht? Was ihn — Strachnitz — selbst anbelangte, er konnte ja nur steigen, und dann — holdes Glück! — war ihm Elise nicht mehr zu hoch, nicht mehr zu fern, daß er ihr die Hand biete. So freilich: ein armer Leutnant! — — Auf seiner Wanderung durch die Zimmer gelangte Leo zuletzt wieder in das Spielzimmer der alten Herren, wo gerade eine Pause im Spiele eingetreten war, die man aufs beste auszufüllen suchte, indem man auf das Wohl Sr. Majestät des Königs Friedrich II. trank.

„Ihr kommt eben recht, Strachnitz,“ meinte der alte General munter, „nehmt Euch ein Glas und trinkt mit uns auf das Wohl unseres Kriegsherrn!“

Leopold leistete dieser Aufforderung Folge und ließ sich dann im Kreise der alten Herren nieder, wo man eine Anekdote nach der anderen zum Besten gab. Auch hier war der Krieg das Thema.

„Sehe den König noch immer vor mir bei Mollwitz, meine Herren,“ nahm der alte Boylen das Wort, „wie er auf seinem Schimmel dicht neben unserem Regimente im dichtesten Feuer hielt. Eine Kugel hätte ihn fast durchbohrt, wenn sie nicht durch ein goldenes Etui aufgehalten worden wäre.“

„Dann hätten Sie ihn bei Soor sehen müssen, meine Herren,“ redete nun ein anderer alter Gamaschenknopf, der Oberst von Treffern; „das Gefecht stand; auf unserer Seite trat ein Schwanken ein. Da sprengte der König selbst in den Kugelregen herbei, stellte sich an die Spitze von drei Gardebataillons, stürmte gegen den Feind und stellte so die Schlacht wieder her!“

„Wer Seiner Majestät,“ bemächtigte sich hier der Major Tröster des Wortes, „nicht ins Auge geblickt, der kennt noch nicht die Gewalt, die er sofort über Jeden gewinnt. Ich denke noch immer daran, als ich, im Felde bei Czaslau war's, die Nachricht von dem Tode meiner Alten erhielt. Ich muß wohl ein sehr betrübtes Gesicht gemacht haben, denn plötzlich steht Seine Majestät vor mir, sieht mir scharf ins Gesicht und fragt: „Hat Er Kummer?“

„Zu Befehl, Eure Majestät; erhalte soeben die Nachricht von dem Tode meines Weibes!“

„Was sagte der König?“ fragte man von allen Seiten.

„Tröste Er sich, Tröster; Er führt ja selbst den Namen der Rolle, die doch Keiner bei ihm spielen kann! — Besser ein Weib tot, als ungeliebt“ — — Er brach ab und war verschwunden.“

„Hm, hm!“ räusperte man sich von allen Seiten, denn es war überall offenes Geheimnis, daß der König mit Christine Elisabeth von Braunschweig, seiner Gemahlin, nicht auf gutem Fuße lebte.

„Ja, von der persönlichen Liebenswürdigkeit unseres Monarchen macht man sich kaum deutliche Vorstellungen,“ schnarrte jetzt der Kammerjunker von Köchy; „denken Sie sich, als in Berlin jüngst eine abscheuliche Flugschrift auf Seine Majestät angeklebt war, das Hunderte umdrängten, fragt Seine Majestät plötzlich, was es gebe. Auf die zögernd erteilte Antwort sagte er ganz gelassen zu mir, der ich den persönlichen Dienst hatte: „Herr von Köchy, lasse Er doch das Ding niedriger hängen, daß es meine guten Berliner bequemer lesen können!“ (Forts. folgt.)

Viktoria und den anwesenden Prinzen des fürstlichen Hauses empfangen. — Nach den bisherigen Ermittelungen sind während des letzten Unwetters 83 Schiffe untergegangen, 246 beschädigt und auf See 223 Personen ertrunken. — In M.-Gladbach fand gestern die Legung des Grundsteines für eine Lungenheilstätte statt, wofür das Fräulein Gueury der Stadt 775 000 Mark vermacht hat. Der Feier wohnten der Oberpräsident der Rheinprovinz und der Düsseldorfer Regierungspräsident bei. Bürgermeister Piecq wurde zum Oberbürgermeister ernannt. — In Breslau fand in Anwesenheit des Erbprinzen von Sachsen-Meiningen und des Oberpräsidenten Fürsten von Hatzfeldt die feierliche Eröffnung des neuerbauten jüdischen Krankenhauses in der Hohenzollernstraße statt.

Deutschland.

Berlin, 28. April. Wie der „Frkf. Ztg.“ aus Newyork gemeldet wird, telegraphierten die Senatoren Kearns und Sioot von Utah an den Staatssekretär Hay wegen der Ausweisung von Mormonen aus Preußen; indes erklärte das Staatsdepartement das Vorgehen der preußischen Behörden als unantastbar, da es eine rein polizeiliche Sache sei.

— Der Gouverneur von Kamerun, J. von Puttkamer, wird seine angekündigte Reise zur Besichtigung des deutschen Schutzgebiets am Tschadsee erst im Monat August antreten. Das Kommando über die ihn begleitende Abteilung der Schutztruppe soll Oberleutnant Dominik übernehmen, der sich jetzt noch mit Urlaub in Deutschland befindet.

Ausland.

In Pest hält die Unabhängigkeitspartei die zugestandenen Konzessionen, daß die ungarischen Offiziere successive in ungarische Regimenter eingereiht werden sollen, sowie die prinzipielle Acceptierung der zweijährigen Dienstzeit für ungenügend und wird den Kampf gegen die Indemnität mit größter Heftigkeit fortsetzen. Unter diesen Umständen ist der Eintritt des Ex-lex-Zustandes nunmehr unvermeidlich.

Wie aus Paris verlautet, wird sich der Kriegsminister für die von Dreyfus schriftlich verlangte Enquete für unzuständig erklären und das Gesuch an den Justizminister abgeben. Wie weiter berichtet wird, ist die vom Kriegsminister eingeleitete Voruntersuchung bereits so weit gediehen, daß die Revision nahe bevorsteht. Ohne Zwischenfall sind gestern morgen die Siegel an das Kapuzinerkloster in Versailles und die Abtei in Kerbeneat gelegt worden. Die Volksmenge veranstaltete Kundgebungen und rief „Es lebe die Freiheit.“

Als in Cannes gestern vormittag der Fürst von Bulgarien von Mentone zu einem Besuche eintraf, wurde gegen das Fenster des Wagenabteils, in welchem er Platz genommen hatte, ein Stein geworfen, der das Fenster zertrümmerte; man glaubt, daß der Stein von einem spielenden Kinde geworfen ist. Nachmittag kehrte Fürst Ferdinand nach Mentone zurück.

In Newyork veröffentlicht das Kriegsministerium den Bericht des Generalissimus Miles über seine Inspektionsreise in den Philippinen. Danach ist die ganze amerikanische Okkupationsarmee eine raubende Bande, die wie Hunnen verwüstet, mordet und die Bevölkerung malträtiert, sogar die Geistlichen. Dabei ist jedoch zu bemerken, daß Miles ein politischer General ist, der häufig dem Präsidenten Roosevelt und dem Kriegsminister opponierte. Deshalb ist der auf Aussagen von Eingeborenen fußende Bericht nicht ohne weiteres glaubwürdig, er ist vielmehr nur als Hieb gegen die Regierung zu betrachten.

Kunst und Literatur.

„Es werde Licht!“ Unter diesem Titel ist im Verlage von W. Koebner in Breslau eine aufklärende Schrift über „Bibel und Babel“ erschienen (60 Pf.), welche den Rabbiner Dr. W. Münz in Gleiwitz zum Verfasser hat, welcher durch seinen offenen Brief über „Ritualmord und Eid“ in weitesten Kreisen bekannt geworden ist. Auch diese neue Schrift des Dr. Münz zeichnet sich durch ihre lebhafte, allgemein verständliche Darstellung aus und wird darum den weitesten Kreisen, die sich über „Bibel und Babel“ und die einschlägigen Fragen Klarheit verschaffen wollen, höchst willkommen sein. Nachdem im Eingange der Broschüre die Methode des Prof. Delitzsch durch Anwendung auf Homer, Shakespeare und Goethe, sowie auf Plato, Spinoza und Kant in ein scharfes Licht gesetzt wird, werden die Hauptfragen erfaßt und zur Klärung gebracht: Was ist die Bibel? Was ist Babel? In prägnanter Schilderung wird Geist, Ethik und Ziel der Bibel vorgeführt und das Verhältnis zwischen den althebräischen heiligen Urkunden und der altbabylonischen Welt beleuchtet. Hierauf werden die einzelnen Streitpunkte: Weltschöpfung, Sabbath, Sintflut, Zehn Gebote, Monotheismus, Jüdischer Partikularismus, Das auserwählte Volk, in abgerundeten, anschaulichen Bildern erläutert, wobei auch die neuesten Auslassungen des Prof. Delitzsch über den alttestamentlichen Prophetismus in den Kreis der Erörterungen gezogen werden.

Einen künstlerischen Verlagskatalog, wie ihn keine andere Kunstanstalt aufweisen kann, versendet soeben die Firma Franz Hanfstaengl in München, London, Newyork. Es ist das komplette und bis auf die neueste Zeit ergänzte Verzeichnis ihrer „Galerie-Publikationen Alter Meister“, das in einem durchlaufenden Alphabete der Künstlernamen über 7000 Sujets (Gemälde und Skulpturen) in verschiedenen Formaten und Reproduktionsarten: Silber- und Kohlephotographien, Pigmentdrucke, Faksimile-Aquarelle und Photogravüren, umfaßt und kaum von einer anderen Kollektion ähnlicher Art übertroffen werden dürfte.

Ein Ereignis für die Postkartenbranche ist die Neue Menzel-Karte „Friedrich der Große“ mit Unterschrift des Meisters. Es ist das durch Menzels Meisterhand entstandene Friedrich-Bild in Postkartenform. Der Ladenpreis ist auf 20 Pf. festgesetzt und ist ein Teil des Reinertrages den deutschen Hospitälern in Amerika zugesichert.

Ueber Familienverhältnisse der Bewohner von Neu-Guinea lesen wir in dem im Verlage der Union Deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart, Berlin und Leipzig erscheinenden Kolonialwerk „Das Ueberseeische Deutschland“: Das Haupt der Familie ist der Familienvater. Verkauf, Verpfändung oder Verleihung von Angehörigen, wie oft bei anderen wilden Völkerschaften gang und gäbe, sind unbekannt. Die meisten Eingeborenen müssen sich mit einer Frau begnügen, denn der Ueberschuß der Frauen ist sehr gering. Angesehene Leute haben zuweilen drei bis vier Frauen, die aber meist getrennt leben, indem sich die und jene einer befreundeten Familie anschließt. Vertragen sie sich, so wird wohl auch ein gemeinsamer Haushalt geführt. Den Frauen fällt fast ausschließlich die schwere Arbeit, insbesondere die Feldarbeit, zu, doch sind sie keine Sklavinnen, wie ihnen auch ihre Familie immer einen Rückhalt gegen schlechte Behandlung seitens des Mannes bietet, zumal wenn die Frau einer einflußreicheren Familie entstammt. Gegenseitige Zuneigung der Familienglieder ist in der Regel vorhanden, wenn es auch wunderlich erscheint, daß manchmal nahe Verwandte sich treffen und voneinander scheiden ohne jegliche Gefühlsäußerung. Der äußeren Wahrnehmung nach geht in der Familie alles ordentlich zu. Die Frauen zeigen meist ein zurückhaltendes Wesen und sorgen in der liebevollsten Weise für ihre Kinder. Letztere erhalten selten, auch wenn sie wohl verdient wäre, Strafe — und diese vorkommendenfalls auch nur im ersten Zorn — denn zur wohlüberlegten, systematischen Bestrafung ist der Papua zu mitleidig. Sämtliche Glieder der Familie nehmen ihre Mahlzeiten gemeinsam ein. Gekocht wird täglich nur einmal und zwar des Abends. Größere Burschen verzehren ihre Portionen häufig im Dorfhaus, wo sie auch schlafen. — „Das Ueberseeische Deutschland“ erscheint in 20 Lieferungen zum Preise von je 40 Pfennig.

Provinzielle Umschau.

In Saßnitz lief am Sonntag Abend der Dampfer „Augusta“ aus Greifswald, Kapt. Biedenweg, mit einem geborgenen Wrack ein. Er hatte dasselbe in der Nähe des Adlergrundes treibend mit einem anderen Wrack zusammen angetroffen und dann hierher geschleppt. Das Schiff hat beide Masten verloren und ist der Schoner „Anna Bergovera“ aus Schweden. — In Stralsund fand zu Ehren des von dort scheidenden Generalmajors von dem Borne, bisherigen Kommandeurs des Infanterie-Regiments Prinz Moritz von Anhalt-Dessau eine Abschiedsfeier statt, zu welcher nicht nur das Offizierkorps, sondern auch Vertreter der Regierung und der Stadt erschienen waren und bei welchem dem Scheidenden zahlreiche Ovationen dargebracht wurden, welche bewiesen, daß sich derselbe in den weitesten Kreisen größter Achtung und Liebe erfreute, das Offizierkorps überreichte dem scheidenden Chef zur Erinnerung eine Statuette des Prinzen Moritz. Gestern morgen hat sich Herr von dem Borne nach seiner neuen Garnison Königsberg i. Pr. begeben. — In Pasewalk konnte am Sonntag bei dem Stiftungsfest der dortigen „Loge zur Palme“ Herr Rentier Henschel gleichzeitig auf eine 25jährige Amtstätigkeit als Meister vom Stuhle zurückblicken und wurden demselben aus diesem Anlaß verschiedene Ehrungen zu teil. Ein Mitglied hatte aus Anlaß der Feier zu einem in der Loge nötig gewordenen Bau 2000 Mark gestiftet. — In Pasewalk stolperte die 15 Jahr alte Soltau beim Scheuern der Treppe so unglücklich, daß sie an den erhaltenen Verletzungen verstarb. — In Treptow a. R. müssen die Mitglieder der jüdischen Gemeinde in diesem Jahre einen Zuschlag von 268 Proz. als Gemeindeabgaben zahlen. — In Hohendorf bei Wolgast wurde bei einer Schlägerei unter Zigeunern ein Zigeuner durch einen Schuß verletzt und verstarb. — In Stolp ist dem Kaufmann C. F. Gysae für seine langjährige ehrenamtliche Tätigkeit im städtischen Dienst der Titel „Stadtältester“ verliehen. Der Kaufmann L. Gerber in Stolp beging am Sonnabend mit seiner Ehefrau das Fest der goldenen Hochzeit und gleichzeitig die von ihm geleitete Firma Rosen u. Gerber das 50jährige Geschäftsjubiläum, ferner begingen am Sonntag das Arbeiter Lawin'sche Ehepaar in Stolp die Feier der gold. Hochzeit und erhielten ein kaiserliches Gnadengeschenk. — Die von Stettin nach Kolberg verlegte 1. Abteilung des 1. Pomm. Feldart.-Regts. Nr. 2 erhält daselbst noch fortgesetzt Zeichen des freundlichen Willkommens so hatte am Sonnabend zu Ehren derselben der dortige Verein ehemaliger Artilleristen und Pioniere einen Kommers veranstaltet, bei dem es wieder nicht an Ansprachen fehlte, in denen betont wurde, daß seitens der Bevölkerung der Abteilung das größte Wohlwollen entgegengebracht wurde. Auf das auf das Offizierkorps ausgebrachte Hoch antwortete Major von Deges und sprach Dank aus für das freudige Entgegenkommen, welches der Abteilung von allen Seiten, von Stadtverordneten, Bürgerschaft und Garnison und nun auch von den alten Kameraden entgegengebracht sei, er hoffe, daß sich das freundliche Verhältnis erhalten werde.

Die Toten des Waldes.

Von Erich Westphal, Stettin.

Einem riesigen Schlachtfelde gleich liegt die Buchheide da und darüber liegt ein warmer sommerlicher Sonnenschein, als sei es nie anders gewesen, so voll Sonntagsfrieden und Ruhe. Aber einen erschütternden Eindruck auf jeden Menschen, welcher sich noch ein Herz bewahrt hat für den deutschen Wald, macht der Anblick des verwüsteten Waldes. Grausam haben die Titanenfäuste des entfesselten Orkans gewütet. Einer vieltausendköpfigen Menge von undenkbar gewaltigen Riesen gleich ist er seine Straße gezogen und hat erschlagen und erwürgt fast alle, die da vorher im warmen Frühlingswind, die Spitzen schon mit jungem Grün geschmückt, ihre Wipfel gewiegt haben.

Ein Schlachtfeld! Ein gewaltiges Ringen muß es gewesen sein, ein fürchterliches Kämpfen! Hier sind die vordersten Fronten gefallen und liegen quer über den Weg, dort aber liegen gleich ganzen Regimentern die starken Fichten wild durcheinander. Nicht einzeln sind sie gestürzt, nein vierfach und fünffach liegen sie übereinander gesäet. Soweit man auch die Blicke in den Wald hinein sendet, überall ein undurchdringlicher Urwald gestürzter abgebrochener Bäume und überall leuchten die weißen Bruchstellen der abgeschlagenen Bäume heraus. Es ist unmöglich, das Bild der Verwüstung sich vorzustellen, wenn man es nicht gesehen hat. Man sagt, der Förster liebe seinen Wald und sein Herz hänge daran — nun, die Tränen müssen einem solchen Mann über die Wangen gelaufen sein, wie er sich, nachdem die Elemente ausgetobt hatten, auf den Weg gemacht hat. Er muß in seinem Hause zusammengezuckt sein jedesmal, wenn das mörderische Krachen der fallenden Bäume, das Heulen des Orkanes übertönt hat. Einer schrecklichen Kanonade gleich muß es aus dem Walde gekracht haben.

Da liegen sie nun und aus den Stämmen quillt ihr Lebensblut. Die Herztropfen glänzen gleich Tau in der Sonne. Weniger die Höhen angreifend, hat der Orkan sich mit desto stärkerer Gewalt in die Täler gestürzt und an manchen Stellen alles fast erschlagen bis auf einzelne ganz junge Bäume. Der Laubwald hat weniger gelitten, aber der Nadelwald um so grausamer. Eigenartig leuchtet unter den gefallenen Bäumen der Schnee hervor, als wollte der erschlagene Baum seinen Feind im Tode noch schützen. Sehr viele Kronen sind nicht abgebrochen, nein es macht den Eindruck, als seien sie abgedreht, so aufgesplittert ist der stehengebliebene Stumpf. Auch die Bewohner des Waldes, sie müssen sehr gelitten haben. Hier auf einem Weg, welcher über eine große Lichtung führt, sieht man die im Sand eingetrocknete Fährte eines Rehes. Das Tier muß in wilder Flucht über den Weg gerast sein, vielleicht nicht einem geschützten Unterschlupf entgegen, sondern dem Tode. An sehr vielen Stellen liegt das vollständige Gefieder mehrerer Vögel. Im Wetter umgekommen sind sie vielleicht vom Raubzeug dann verzehrt. In die Verwüstung nur einigermaßen wieder Ordnung zu schaffen, muß mindestens 1½—2 Jahre Zeit in Anspruch nehmen. — — —

Zwischen alle den Baumleichen grünt es vom Waldboden auf und blühen die Blumen und vor uns in einem Holzwege stehen zwei Rehe und äugen in die Runde, einen Weg suchend zwischen den Trümmern des Waldes. Vom Himmel scheint strahlend die Sonne und zaghaft fängt hier und da ein Vöglein an zu singen.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 28. April. In der gestrigen Versammlung des konservativen Vereins wurde nach eingehender Beratung über die Stellungnahme zur diesmaligen Reichstagswahl folgende Resolution einstimmig angenommen: „Der konservative Verein zu Stettin beschließt, für die bevorstehende Reichstagswahl einen eigenen Kandidaten nicht aufzustellen. Er richtet jedoch an die Parteigenossen im Wahlkreise Stettin (Stadt) das dringende Ersuchen, vollzählig zur Wahl zu gehen und unter allen Umständen gegen den sozialdemokratischen Kandidaten zu stimmen. Der Verein überläßt es seinen Mitgliedern, ihre Stimmen auf denjenigen bürgerlichen Kandidaten zu vereinigen, der den nationalen und wirtschaftlichen Grundsätzen der konservativen Partei am nächsten steht.“

— Die Eisenbahndirektionen sind angewiesen, die Abortanlagen in den Abteil-Personenwagen verschiedenen Verbesserungen unterziehen zu lassen und dafür Sorge zu tragen, daß sämtliche hierauf bezüglichen Arbeiten im Laufe der nächsten 5 Jahre durchgeführt werden. Die für Schnellzüge bestimmten Wagen sind dabei zunächst zu berücksichtigen.

— Im Stadttheater wird vor Schluß der Saison noch zu weiteren Benefizen eingeladen, am Donnerstag ist es Herr Fritz Alten, welcher zu seinem Ehrenabend „Die Geierwally“ zur Aufführung gewählt hat und mit einer besonderen Zugkraft aufwartet, indem er Frl. Rosa Poppe zur Uebernahme der Titelrolle bestimmt hat. Die Sonnabendsvorstellung geht sodann zum Vorteil der Stadttheaterkapelle nochmals „Das Glöckchen des Eremiten“ in Scene und gewinnt diese Vorstellung dadurch ein besonderes Interesse, daß sich Frl. Hans bereit erklärt hat, die Partie der „Rosa Friquet“ zu singen. — Das schon erwähnte Benefiz für Herrn Heins beendet dann am Montag die diesjährigen Vorstellungen im Stadttheater.

— Für Max Wolff und J. H. Friedrich in Stettin ist ein Patent auf einen Klappstuhl mit umlegbarer Sitzfläche erteilt und für Hermann Steingröwer-Stettin ein Gebrauchsmuster auf einen Gesichtsdampf- und Inhalierapparat mit abnehmbarer Düse und lose eingesetztem, das Spritzwasser zurückhaltendem Sieb im Dampfzuleitungsrohr eingetragen.

— Die Wohnungsverhältnisse der Soldaten in ihrem Einfluß auf die Körperentwickelung hat Oberarzt Dr. Georg Schmidt eingehend geprüft und darüber in der Deutschen militärärztlichen Zeitschrift berichtet. Dr. Schmidt stellte seine Untersuchungen an den Rekruten des Königin Augusta Garde-Grenadier-Regiments Nr. 4 in Berlin an, und zwar suchte er unter Ausschaltung aller Fehlerquellen nachzuweisen, wie weit der Einfluß der Stockwerkshöhe in der Kaserne auf die Körpergewichtsentwickelung ginge. Dr. Schmidt wählte eine große Zahl gleich alter Soldaten, die auf der gleichen Stufe der Körperentwickelung standen, annähernd gleichen Kräftezustand aufwiesen, denselben Dienst verrichteten und die gleiche Kost genossen. Es zeigte sich nun die merkwürdige Tatsache, daß die Rekruten des dritten Stockes am wenigsten gediehen; dann kamen die des zweiten Stockes, während die Insassen des ersten Stockes und des Erdgeschosses am meisten und nahezu gleichmäßig an Körpergewicht zugenommen hatten. Der schädigende Einfluß, den die höheren Stockwerke auf die Entwickelung des Körpergewichts ausüben, gleicht sich allerdings nach längerer Zeit anscheinend durch Anpassung etwas aus. Die Bestimmung, Kasernen nicht mehr als drei bewohnte Stockwerke zu geben, ist somit vollkommen berechtigt, und es wäre sogar empfehlenswert, auch auf das zweite Obergeschoß zu verzichten, um die körperliche Anstrengung des Treppensteigens nach Möglichkeit zu vermindern.

— Herrn Konsul Max Metzler, dem Obervorsteher des Vereins junger Kaufleute, wurden aus Anlaß seines 25jährigen Jubiläums als solcher gestern zahlreiche Ovationen zu teil, welche in einem Festmahl am Abende gipfelten. Herr Georg Manasse hatte es dabei als erster Redner übernommen, die Verdienste des Herrn Metzler um den Verein gebührend hervorzuheben und dem Wunsche Ausdruck zu geben, daß derselbe noch lange dem Verein als Obervorsteher erhalten bliebe. Herr Kaufmann Hingst widmete der Gattin des Jubilars einen Toast. Herr Konsul Metzler wies in seinen Dankesworten auf die idealen Ziele hin, wie solche auch von der Kaufmannschaft gepflegt würden und wofür in Stettin manch schönes Beispiel vorhanden sei, er schloß mit dem Wunsche, daß in den Wechselbeziehungen der Stettiner Kaufmannschaft und des Vereins junger Kaufleute sich Wohlwollen der Aelteren und herzliche Verehrung der Jüngeren, befestigte Erfahrung und jugendliche Tatkraft recht oft begegnen und ergänzen möchten zum Heil beider. Im weiteren Verlauf des Abends, welcher auch durch Gesangsvorträge und Rezitationen verschönt wurde, nahm auch noch Herr Geh. Kommerzienrat Haker als Ehrenmitglied des Vereins das Wort, um der jungen Kaufmannschaft ein Hoch zu widmen mit dem Wunsche, daß auch im öffentlichen Leben der kaufmännische Geist mehr und mehr erstarken möge. — Aus Anlaß seines Jubiläums hat Herr Konsul Metzler 1000 Mark zum Ressourcenbaufonds des Vereins junger Kaufleute gestiftet.

— Die für morgen Mittwoch vom Vorstand des liberalen Wahlvereins anberaumte öffentliche Wähler-Versammlung mußte auf Freitag, den 8. Mai, verschoben werden, da Herr Abgeordneter Brömel infolge seiner parlamentarischen Tätigkeit morgen nicht von Berlin abkommen kann.

— Dr. Friedrich Bosse, außerordentlicher Professor der Theologie an der Universität Greifswald, ist als Hülfsarbeiter in das Kultusministerium berufen worden. Professor Bosse ist ein Sohn des früheren preußischen Kultusministers.

— Dem Eisenbahnstationsvorsteher erster Klasse a. D. Ernst Priebe zu Stettin, bisher in Brandenburg a. H. ist der Rote Adlerorden vierter Klasse verliehen.

— Der hiesige „Volks-Bote“ enthält einen Aufruf, in welchem zur zahlreichen Teilnahme an der diesjährigen Maifeier aufgefordert wird, da es gerade in diesem Jahre Angesichts der bevorstehenden Wahlen besonders wichtig sei, daß die Maifeier imposant verläuft. Gerade die Maifeier sei geeignet, die Arbeiter mit den Klassenforderungen des Proletariats bekannt zu machen. — Wie wir hören, soll aber hier in Arbeiterkreisen keine große Begeisterung für die Teilnahme an der Maifeier herr-

Berliner Börse
vom 27. April 1903.

Wechsel.

Amsterdam	8Tg.	—,—
Brüssel	8Tg.	—,—
Skandinav. Plätze	10Tg.	—,—
Kopenhagen	8Tg.	—,—
London	8Tg.	—,—
do.	3Mt.	—,—
Madrid	14Tg.	—,—
New-York	vista	—,—
Paris	8Tg.	—,—
do.	2Mt.	—,—
Wien	8Tg.	85,40
do.	2Mt.	—,—
Schweizer Plätze	8Tg.	—,—
Italien. Plätze	10Tg.	—,—
St. Petersburg	8Tg.	215,65
do	3Mt.	213,80
Warschau	8Tg.	215,85 G

Bankdiskont 3½. Lombard 4½.

Geldsorten.

Sovereigns	20,43
20 Francs-Stücke	16,30
Gold-Dollars	—,—
Imperials	—,—
Amerikan. Noten	4,205
Belgische "	81,25
Englische Bankn.	20,48 G
Französische "	81,45
Holländische "	169,00
Oesterreich. "	85,45 G
Russische "	216,30
Zollcoup. 100 R.	324,25

(Umrechnungs-Sätze.) 1 Franc = 0,80 ℳ 1 öst. Gold-Gld. = 2 ℳ 1 Gld. öst. W. = 1,70 ℳ 1 Gld. holl. W. = 1,70 ℳ 1 Goldrubel = 3,20 ℳ 1 Dollar = 4,20 ℳ 1 Livre Sterl. = 20,40 ℳ 1 Rubel = 2,16 ℳ

Deutsche Anleihen.

Dtsch. Reichs-Anl. c.	3½	102,75 G
" "	3½	102,75 G
" "	3	92,50 G
Preuß. Consf. Anl. c.	3½	102,70 B
" "	3½	102,70 B
" "	3	92,50 G
D. Reichs-Schatz 1900	4	101,50 G
Barmer Stadt-Anl.	4	—,—
Berliner " 1898	3½	101,00 B
Breslauer "	3½	100,25 G
Casseler "	3½	101,60 B
Dortmunder "	3½	99,90 G
Düsseldorfer "	3½	100,25 G
Duisburger "	3½	100,10 G
Elberfelder "	4	101,00 G
Essener "	3½	100,10 G
Halberstädter " 1897	3½	100,10 G
Hallesche " 1886	3½	100,30 G
Hann. Prov.-Obl.	3½	—,—
" Stadt-Anleihe	3½	100,50 B
Kölner "	4	103,40
Magdeburger "	3½	100,30 G
Ostpr. Prov.-Anl.	3½	99,80
Pommersche "	3½	99,90
Posener "	3½	99,80 G
" "	3	—,—
Rheinprov.-Obl.	3½	102,00 G
" Ser. 18	3½	97,10
" " 19	3½	—,—
Westfäl. Prov.-Anl.	3	90,90
" "	3½	100,50
Westpr. "	3½	100,20
Berl. Pfandbriefe	5	118,60 G
" "	4½	110,10 G
" "	4	105,60 G
" "	3½	102,50 G
Landsch.Centr.-Pfdb.	4	103,90 G
" "	3½	100,25 G
" "	3	90,10 G
Kur- u. Neum. neue "	3½	100,50 G
Ostpreußische "	4	104,90 B
" "	3	90,00 G
Pommersche "	3½	99,80 G
" "	3	89,80 G
Posensche 6—10 "	4	102,80 G
" Serie C. "	3½	99,80 G
" " A. "	3	89,90 G
Sächsische "	4	—,—
" "	3½	100,40 G
" landschaftl. "	3	90,20
Schles. altlandsch. "	4	—,—
" "	3½	—,—
" landsch. neue "	3½	—,—
Schlesw.-Holst. "	4	103,80 G
" "	3½	99,75 G
" "	3	89,90 G
Westfälische "	4	103,40
" "	3½	99,90
" "	3	90,00 G
Westpr. ritterschl. "	3½	100,10 G
" " I. "	3	89,90 G
Hann. Rentenbriefe	4	—,—
" "	3½	100,10 G
Hessen-Nassau "	4	—,—
" "	3½	—,—
Kur.-u.Nm. Rentenbr.	4	103,80 G
" "	3½	100,30 G
Pommersche "	4	103,75 G
" "	3½	100,10 B
Posensche "	4	103,80 G
" "	3½	100,20 G
Preußische "	4	103,90 B
" "	3½	100,10 G
Rhein. u. Westf. "	4	103,90 B
" "	3½	100,30 G
Sächsische "	4	103,80 G
Schlesische "	4	103,80 G
" "	3½	100,20 G
Schlesw.-Holst. "	4	103,80 G
" "	3½	100,20 G
Braunsch.-Lüneb. Sch.	3½	—,—
Bremer Anleihe 1899	3½	100,70 G
Hamb. Staats-Anl.	3	90,60 G
" " amort.	3	90,60 G
Sächs. Staats-Anl.	3½	101,25 B
" Staats-Rente	3	90,75 B

Deutsche Lospapiere.

Ansb.-Gunzh. 7 Gld.	—	—,—
Augsburger	—	—,—
Bad. Präm.-Anleihe	4	147,50
Bayer.	4	—,—
Brnschw. 20 Thl.-L.	—	139,75 B
Köln-Mind. Präm.	3½	139,50
Hamb. 50 Thlr.-L.	3	144,50 G
Lübecker	3½	—,—
Meininger 7 Gld.-L.	—	31,40
Oldenb. 40 Thl.-L.	3	131,00 G

Ausländische Anleihen.

Argent. Gold-Anl.	5	93,00 G
" innere "	4½	84,70 B
Barletta-Loose	—	20,75
Bukarest. Stadt-Anl.	4½	95,00 G
Buenos-Aires Gold	4½	—,—
" Stadt	6	41,10
Chilen. Gold-Anl.	4½	—,—
Chines. Staats "	5½	—,—
" 1895 "	6	105,10
" 1896 "	5	101,50 B
" 1898 "	4½	93,10 B
Finländische Loose	—	87,75
Griechische Anleihe	1,60	41,75 G
" Monop.-Anl.	1,75	44,70 B
" Gold- "	1,60	41,10 G
Italienische Rente	4	103,70 G
Lissabon. Stadt-Anl.	4	81,90 G
Mexikan. Anleihe kl.	5	101,70
Oesterr. Gold-Rente	4	103,75 G
" Papier- "	4⅕	—,—
Oesterr. Silb.-Rente	4⅕	101,20 B
" Staatsch. (Lok.)	3	85,50 G
" 1860er Loose	4	155,00
" 1864er "	—	—,—
Portug. St.-Anl. 4½	—	51,90 G
Rumän. Staats-Obl.	5	98,30 G
" " 1889	4	86,40 G
Ruff. conf. Anl. 1880	4	101,10 G
" Gold- " 1894	3½	—,—
" Staats-Rente	4	98,50 G
" Pr.-Anl. 1864	5	—,—
" " 1866	5	—,—
" Staats-Obl.	3,8	—,—
Schwed. Hyp. 1904	4	100,90
Serb. Gold-Pfdbr.	5	100,10 G
" amort. St.-A.	4	76,25 G
Spanische Schuld	4	—,—
Türkische Anleihe	1	—,—
" Administr.	5	103,10 G
" 400 Frcs.-L.	—	131,60
Ungar. Gold-Rente	4	102,40
" Kronen-Rente	4	100,30 B
" Staats-R. 1897	3½	92,80 G

Hypotheken-Pfandbriefe.

Anh.-Dessau Pfdbr.	4	—,—
Bsch.-Hann. 1. 10.	3½	97,50 G
" 2—9.12—15	3½	96,70 G
" 16. 17	4	101,10 G
" unk. 1905 18	4	101,50 G
" 19	3½	96,75 G
" 1910 20	3½	97,00 G
Dt. Gr. C. Pr.-Pf. 1	3½	123,40 G
" " " " 2	3½	113,00 B
" " " " 5	3½	98,00 G
" " " " 6	4	—,—
Dt. Grdsch.-Obl. 4%	—	—,—
Dt. Hyp.-B.-Pfdbr.	5	—,—
" "	4	101,25 G
Hamb. Hyp.-Pfdbr.	4	101,20 G
" " alte	3½	97,00 G
Hann. Boderd.-Pfdb.	3½	99,50 G
Meckl. Hyp.-Pfdbr.	4	102,30 G
Meckl.-Str. H.-B.-Pf.	4	68,50 G
" "	3½	62,00 G
Mein. Hyp.-Pfdbr.	3½	97,70 G
" Präm.- "	4	135,80 G
Mitteld. Boderd.-Pf.	3½	97,00 G
" " 3	4	101,00 G
Nordd. Gr.-Cred. 8	4	100,30 G
" " 9	3½	97,60 G
Pomm. Hyp.-Pfdbr.	4	88,00 G
" " 11. 12	4	88,00 G
" " 2. 8	3½	—,—
Pr. Boderd.-Pfdbr.	5	108,00 G
" " 4	4½	115,30 G
" " 10	4½	111,75 G
Pr. Ctr.-Bd.-Pfdbr.	3½	97,75 G
" " 1909	4	103,40 G
" " Com.-	3½	100,10 G
Pr. Hyp.-Akt.-Bank	—	—,—
" "	—	—,—
Pr. Pfandbr.-Bank	3½	96,90 G
Rhein. Hyp.-Pfdbr.	4	100,60 G
" -Westf. B.-Cr.	4	101,00 G
Sächs. Boderd.-Pfdb.	3½	99,50 G
Schles. "	4	101,00 G
Schwzb. Hypb.-Pfdb.	4	102,40 G
" "	3½	98,50 G
Stett. Nat.-Hypoth.	4½	108,25 G
" "	4	—,—
" "	3½	95,00 G
" "	3	88,30 G
Westd. Bodencredit	4	101,30 G

Deutsche Eisenbahn St.-Act.

Aachen-Mastricht	—,—
Altdamm-Colberg	—,—
Brnschw. Landeseisenb.	130,80 B
Crefelder	88,50 G
Dortmund-Gron.-Ensch.	—,—
Eutin-Lübeck	—,—
Halberstadt-Blankenb.	—,—
Königsberg-Cranz	1—,—
Lübeck-Büchen	63,80
Marienburg-Mlawka	72,50 G
Ostpreußische Südbahn	—,—

Deutsche Eisenbahn St.-Pr.

Altdamm-Colberg	—,—
Breslau-Warschau	—,—
Liegnitz-Rawitsch	—,—
Marienburg-Mlawka	—,—
Ostpreußische Südbahn	—,—

Deutsche Klein- und Straßenbahn-Actien.

Aachener Kleinbahn	114,50 G
Allgem. Deutsche Klub.	56,50 G
" Lok.- u. Strb.	146,00 G
Barmen-Elberfelder	158,40 B
Bochum-Gelsenkirchener	122,25
Braunschweiger	—,—
Breslauer Elektr.	110,30
" Straßenbahn	160,00 G
Elektr. Hochbahn	126,25 G
Gr. Berliner Straßenb.	204,10 G
Hamburger "	172,25 G
Magdeburger "	126,50 G
Stettiner "	138

Deutsche Eisenbahn-Obl.

Altdamm-Colberg 3½%	99,75 G
Bergisch-Märkische	100,20 G
Braunschweiger	—,—
" Landeseisenb.	—,—
Dortmund-Gron.-Ensch.	—,—
Halberstadt-Blankenb	—,—
Magdeburg-Wittenberge	91,90 G
Stargard-Küstrin 3½%	99,80 G

Schiffahrts-Actien.

Argo Dampfschiff	71,25 G
Breslauer Rhederei	—,—
Hamb.-Amerik. Packetf.	108,00 B
Hansa, Dampfschifff.	120,25 G
Kette, D. Elbschifff.	73,90
Neue Stett. Dampfer-Co.	59,70 B
Norddeutscher Lloyd	104,20
Schles. Dampfer-Co.	76,75 B

Bank-Actien.

Aachener Diskont-Ges.	—,—
Bergisch-Märkische Bank	155,80 G
Berliner Bank	95,10 G
" Handels-Ges.	158,00 G
Braunschw. Bank	117,75 G
Breslauer Diskont-Bank	107,20 G
Chemnitzer Bank-Verein	99,20 G
Comm.- u. Diskont-Bank	120,10 G
Danziger Privatbank	—,—
Darmstädter Bank	—,—
Deutsche Bank	211,90
" Genossensch.-Bank	100,30 G
Disconto-Comm.	189,75 B
Gothaer Grundkred.-B.	139,60 G
Hamb. Hypotheken-Bank	158,90 G
Hannoversche Bank	127,25 G
Kieler "	133,50 G
Kölner Wechslerbank	100,80 G
Königsb. Vereins-Bank	112,00 G
Leipziger Bank	0,80 G
" Credit-Anstalt	174,90
Magdeb. Bank-Verein	—,—
" Privatbank	93,90 G
Mecklenburg. Bank 40%	122,00 G
" Hyp.-Bank	201,90 G
Mecklb.-Str. Hyp.-Bank	—,—
Meining. Hyp.-B. 90%	140,25 G
Mitteld. Bodencredit	92,00 G
" Credit-Bank	115,80 G
Nationalbank für Dtschl.	121,40 G
Nordd. Creditanstalt	101,80 G
" Grundcredit	99,50 G
Oesterr. Creditbank	212,50
Pomm. Hypoth.-Bank	—,—
Preuß. Bodencred.- "	144,00 G
" Centr.-Boden- "	180,00 B
" Hypoth.-Akt.- "	112,90
" Pfandbrief- "	136,25 G
Reichsbank	152,30 G
Rheinische Bank	39,10 G
Sächsische "	130,60 B
Westdeutsche "	94,80 G
Westfälische "	114,80 G

Industrie-Actien.

Brauereien.	Berliner Union	111,60 G
	Bock	159,50 G
	Böhm. Brauhaus	191,75 G
	Bolle Weißbier	74,80 B
	Landré	193,50 G
	Patzenhofer	218,60 G
	Pfefferberg	243,25
	Schöneberg Schl.	173,00 G
	Schultheiß	236,75 G
	Bochumer	126,50 G
	Germania Dortm.	—,—
	Accumulatoren-Fabrik	148,60
	Allg. Berl. Omnibus	196,00 G
	Allg. Elektr.-Gesellsch.	188,75 B
	Aluminium-Industrie	192,75
	Anglo-Central-Guano	100,00 G
	Anhalt Kohlenwerke	78,50 B
	Berl. Elektricit.-Werke	192,10 G
	" Packetfahrt	53,00 G
	Berzelius Bergwerk	106,00 G
	Bielefeld. Masch.	291,75 G
	Bismarckhütte	236,50 G
	Bochumer Bergwerk	72,50
	" Gußstahlwerke	189,60
	Brnschw. Kohlenwerke	158,00
	Bredower Zuckerfabrik	61,50 G
	Breslauer Oelfabrik	65,60 G
	Chemische Fabrik Buckau	119,00 B
	Concordia Bergbau	303,00 G
	Deutsche Gasglühlicht	189,25 G
	" Spiegelglas	183,00 B
	" Steinzeug	318,50 G
	" Waffen u. M.	210,50
	Donnersmark-Hütte	219,00
	Dortmund Union	85,25 G
	Dynamite Trust	168,00 G
	Egestorff Salzwerke	135,80
	Fraustädter Zuckerfabr.	150,00 G
	Gesellsch. f. elektr. Unt.	91,90 B
	Gladbacher Woll.-Ind.	90,50 G
	Görlitzer Eisenbahnbed.	229,40 G
	" Masch. conv.	163,10 B
	Hamb. Elektr.-Werke	149,25 G
	Hannov. Bau-St.-Pr.	87,50 G
	Hannov. Masch.-Pr.	312,50 G
	Hibernia Bergw.-Ges.	185,60 G
	Hirschberger Leder	139,00 G
	" Maschinen	—,—
	Höchster Farbwerke	360,00 B
	Hörderhütte conv. neue	97,00 B
	Hoffmann Stärke	184,00 B
	Hofmann Waggon	206,75 G
	Ilse Bergbau	190,00 G
	Köln. Bergwerke	373,50 G
	König Wilhelm conv.	215,80
	" " St.-Pr.	287,00 G
	Lauchhammer	121,00 G
	Laurahütte	223,60
	Ludwig Löwe u. Co.	260,00 G
	Magdeb. Allg. Gas	134,0[illegible] B
	" Baubank	89,75 G
	" Bergwerk	—,—
	" " St.-Pr.	—,—
	" Mühlen	106,00 G
	Nähmaschinenfbr. Koch	169,[illegible]0 G
	Norddeutsche Eiswerke	68,75 G
	" Gummi	94,75 G
	" Jute-Sp.	112,50
	Nordstern Bergwerk	258,75 B
	Oberschles. Chamotte	141,75 G
	" Eisenb.-Bedarf	116,00
	" Eisen-Industrie	105,90
	" Kokswerke	129,70 G
	" Portl.-Cement	114,25
	Oppeln. Portl.-Cement	123,25 G
	Osnabrücker Kupfer	92,10
	Phönix Bergwerk	139,10 G
	Pos. Sprit-Akt.-Ges.	219,00 G
	Rhein-Nassau Bergwerk	170,00 B
	" Metallwerk	72,75 G
	" Stahlwerk	171,00 B
	" Industrie	124,00 G
	Rhein.-Westf. Kalkw.	122,00 B
	Sächsische Gußst. Döhl	189,75 G
	Schering Chem. Fabrik	217,25 G
	Schles. Bergb. Zink	372,75
	" Elektr.- u. Gasg.	126,25 G
	" Kohlenwerk	18,90 B
	" Portl.-Cement	163,80 G
	Siemens u. Halske	131,30 G
	Stettin-Bredow Cem.	132,50 G
	" Chamotte	286,50 G
	" Elektric.-Werke	140,75 G
	" Gristow	—,—
	" Vulkan B.	210,50 G
	Stoewer Nähmaschin.	123,00 B
	Stolberger Zink.	141,40
	" St.-Pr.	—,—
	Stralsund. Spielkarten	118,75 G
	Union Chem. Fabrik	143,90
	" Elektricit.-Ges.	126,00 G
	Varziner Papierfabrik	196,50 G
	Victoria Fahrrad	64,50 G

schen und die Arbeit dürfte nur in geringem Umfang eingestellt werden.

— Wie schon mitgeteilt, hat vorgestern der frühere kommandierende General des zweiten Armeekorps, General der Infanterie von Blomberg, à la suite des Kaiser Franz-Garde-Grenadier-Regiments Nr. 2, sein 50-jähriges Dienstjubiläum gefeiert, aus diesem Anlaß erhielt derselbe folgendes Allerhöchstes Glückwunschtelegramm: „Ich sende Ihnen zum heutigen Tage, an dem Sie vor 50 Jahren Ihre ehrenvolle militärische Laufbahn begonnen haben, Meine herzlichsten Glückwünsche. Dankbar gedenke Ich hierbei Ihrer vortrefflichen im Kriege wie im Frieden hochbewährten Dienste und versichere Sie erneut Meines gnädigen Wohlwollens. Wartburg, den 26. April 1903. gez. Wilhelm R." — Der Kaiser Franz Josef von Oesterreich, Chef des Regiments Franz, sandte dem seinem Regiment angehörigen Jubilar aus Wien folgende Depesche: „Als Chef des Kaiser Franz-Garde-Grenadier-Regiments, den Begebenheiten im Kreise desselben mit warmer Anteilnahme folgend, freut es Mich, Sie heute inmitten seiner Offiziere den Tag feiernd zu wissen, an dem Sie vor einem halben Jahrhundert in die Reihen der ruhmreichen preußischen Armee getreten. Zu diesem Gedenkfeste sende Ich Ihnen Meine besten Glückwünsche, zu denen Ich jene für ihr ferneres Wohlergehen aus ganzem Herzen anfüge. Wien, Burg, 26. April 1903. gez. Franz Josef."

— Am Freitag, den 1. Mai, veranstaltet der Organist Herr Rother im Evangelischen Vereinshause das vierte Konzert zum Besten des Baues der Bugenhagenkirche. Es gelangen zur Aufführung gemischte Chöre von Kiel und Berger, ein Frauenchor mit Begleitung von Mendelssohn. Ferner enthält das Programm eine Romanze für Violine von Joachim, von Herrn Pelz vorgetragen; Ensemblesätze für Harmonium, Klavier, Violinen und Cello von Chopin und Prof. Lorenz. In diesem Konzert wird auf die Altistin Frl. Marie Backe, eine Schülerin von Herrn Gretscher, solistisch mitwirken. Es sei auf dieses Konzert hiermit empfehlend hingewiesen.

— Neue Schlager haben die in der Philharmonie tätigen „Magdeburger" wieder herausgebracht und ihr vortreffliche Unterhaltung bietendes Programm ist neu gestaltet worden durch Aufführung des gemütvollen Charakterbildes „Unser Junge", des urdrastischen parodistisch-theatralischen Scherzes „Neu-Heidelberg" und durchweg neuen Einzeldarbietungen des für den Spezialitätenteil verpflichteten Personals.

— Für die Hunde-Ausstellung des hiesigen Kynologischen Vereins, welche am 9. und 10. Mai hier stattfindet, können nur noch bis zum 30. d. Mts. Anmeldungen berücksichtigt werden. Dieser Tatsache steht die Erfahrung gegenüber, daß gerade in den letzten Tagen vor dem Meldeschluß die Anmeldungen sich so häufen, daß allen Wünschen kaum Rechnung getragen werden kann. Mithin sei allen Hundebesitzern bezüglich Beteiligung an der Ausstellung angeraten, die Anmeldung so bald als möglich zu bewerkstelligen. Seitens des Vereins sind, wie uns mitgeteilt wird, sachkundige Preisrichter mit bestem Ruf auf diesem Gebiet gewonnen worden. Für die Preisverteilung stehen ansehnliche Geldpreise, eine große Anzahl silberner und vergoldeter Preismünzen, sowie Ehren- und Spezialpreise, die von auswärtigen Vereinen und Gönnern gestiftet worden sind, zur Verfügung.

* In der Woche vom 19. bis 25. April sind hierselbst 59 männliche und 37 weibliche, in Summa 96 Personen polizeilich als verstorben gemeldet, darunter 52 Kinder unter 5 und 22 Personen über 50 Jahren. Von den Kindern starben 12 an Krämpfen und Krampfkrankheiten, 10 an Entzündung des Brustfells, der Luftröhre und Lungen, 9 an Lebensschwäche, 7 an Gehirnkrankheiten, 5 an Abzehrung, 4 an chronischen Krankheiten, 2 an Durchfall und Brechdurchfall, 1 an Scharlach, 1 an Syphilis und 1 an katarrhalischem Fieber und Grippe. Von den Erwachsenen starben 7 an Schwindsucht, 6 an Entzündung des Brustfells, der Luftröhre und Lungen, 5 an organischen Herzkrankheiten, 4 an Krebskrankheiten, 3 an Gehirnkrankheiten, 3 an chronischen Krankheiten, 3 an Altersschwäche, 2 an Krämpfen, 2 an katarrhalischem Fieber und Grippe, 2 an Schlagfluß, 2 an entzündlichen Krankheiten, 1 an Entzündung des Unterleibs, 1 an Scharlach, 1 an Rheumatismus und 2 infolge von Unglücksfällen.

* Im kleinen Turnhallensaale an der Grünstraße hielt gestern abend der Stettiner Turnverein seine ordentliche Hauptversammlung ab. Den vorgelegten Berichten entnehmen wir folgende Angaben: Die Mitgliederzahl betrug am 31. März 1903 in den Männerabteilungen 769, in den Frauenabteilungen 178, in der Jugendabteilung 114. Hierzu kommen noch 21 Maschinenbauschüler, 241 Schüler in drei Abteilungen, 150 Sonntagsturnschüler und 63 Schülerinnen. Die Kasse schloß in Einnahme mit 35 701,22 Mark, in Ausgabe mit 34 062,33 Mark ab, sodaß ein Bestand von 1638,89 Mark verblieb. Die Vermögensaufstellung ergibt nach Abzug aller Schulden einen Bestand von 82 365,30 Mark. Der Haushaltplan für 1903—04 balanziert in Einnahme und Ausgabe mit 32 650 Mark. Bei der Vorstandswahl wurde an Stelle von Jobst, der ablehnte, Vollbrecht zum ersten Turnwart berufen. Als Vorsitzenden wählte die Versammlung Herrn Stadtschulrat Dr. Rühl wieder. Beschlossen wurde noch, im Juni eine Ausfahrt nach Misdroy und im August ein Sommerfest in der Turnhalle zu veranstalten.

* Ein angetrunkener Drehorgelspieler, der bei einer Schlägerei Verletzungen davongetragen hatte, setzte gestern Abend gegen 10 Uhr den Feuermelder in Tätigkeit und veranlaßte dadurch eine Alarmierung der Feuerwehr. Der Mann wurde zur Sanitätswache mitgenommen und dort verbunden, wegen der mißbräuchlichen Benutzung des Feuermelders ist jedoch Strafanzeige gegen ihn erstattet worden.

* In letzter Nacht gegen 10¾ Uhr wurde die Feuerwehr nach dem Hause Warsowerstr. 6 gerufen, woselbst in einer Wohnung des zweiten Stockes Möbel, Betten und Teile des Fußbodens brannten. Der Wohnungsinhaber war bei Ausbruch des Feuers davongelaufen und hatte die Flurtür offen gelassen, infolge dessen verqualmte der obere Teil des Treppenhauses und mußten beim Eintreffen der Feuerwehr zu allererst Leute in den dritten Stock vordringen, um die durch den Rauch geängstigten Bewohner zu beruhigen. Die Bewältigung des Brandes nahm eine gute halbe Stunde in Anspruch.

* Unweit der Eisenbahnbrücke fiel in letzter Nacht ein obdachloser Arbeiter in die Oder, es war jedoch sofort Hülfe zur Stelle und konnte der Mann lebend wieder aufs Trockene gebracht werden.

Stadt-Theater.

Die Spielzeit naht sich ihrem Schlusse und ist damit in das Zeichen der Benefizvorstellungen getreten. Als letzte aus dem Kreise der Solisten hatte Frl. Wille nun am Sonnabend ihren Abend, der die letzte „Carmen"-Aufführung mit der Benefiziantin in der Titelrolle brachte. Von allen Mitwirkenden war sie die beste — Herr Zareft war ungenügend — und daher der ihr gespendete warme Beifall doppelt berechtigt. Freuen wir uns, daß Frl. Wille auch für die nächste Saison hier bleibt! Gestern hatte der Chor zum Besuch des Theaters eingeladen, aber nicht viele Gegenliebe gefunden, obgleich die beliebte komische Oper „Das Glöckchen des Eremiten" gegeben wurde. Die Partie der „Rose Friquet" war in den Händen des Frl. Brandes, die zum Abschied mit zahlreichen Blumengaben beschenkt wurde. Ihrem zarten Sopran liegt die Rolle, welche sie auch schauspielerisch vorzüglich gestalten könnte, wenn sie in den Ausdrucksmitteln Maß halten wollte. Ihr Vortrag war verständig und geschmackvoll; das schöne Duett des zweiten Akts: „Ich bin hübsch" sang sie recht einschmeichelnd und beifallswürdig, ebenso wie die Arie des dritten Akts. Abgesehen von den Uebertreibungen im ersten Akt war ihr Spiel überall sinngemäß, so daß man ihr mit Befriedigung zuschauen konnte. Neben ihr brachte Herr Litzelmann (Belamy) seine Rolle prächtig zur Geltung, im Spiel trefflich unterstützt von Herrn Steinbeck, der als „Thibaut" die bessere Ehehälfte war, da Frl. Schmidt als „Georgette" nur eine wenig gelungene Aufnahme bot. Den einfachen, gemütvollen und bescheidenen „Silvain" führte Herr Faber mit seinen bescheidenen Mitteln verhältnismäßig leicht zum Siege. Erwähnt sei noch zum Schlusse, daß Herr Wegner mit der als Einleitung gespielten „Frühlingsouvertüre" freundliche Anerkennung fand.

H. W.

Gerichts-Zeitung.

Stettin, 28. April. Die gestrige Verhandlung des Schwurgerichts war gegen den Postschaffner Karl Hahn aus Neuwarp gerichtet und betraf eine Anklage wegen Verbrechen im Amt, die Sache endete mit Freisprechung des Angeklagten.

Kiel, 27. April. Die Gerichtsverhandlung gegen den Fähnrich Hüssener findet bereits in nächster Woche statt.

Hagen i. W., 28. April. Das Schwurgericht verurteilte den Rendanten Emil Moll aus Letmathe, der seit zwanzig Jahren 42 000 Mark Kassengelder unterschlagen hatte, zu drei Jahren Gefängnis.

Vermischte Nachrichten.

— Vom Grafen Haeseler erzählt die „Straßb. Post" aus Anlaß seines Jubiläums folgende militärische Episode: Der Umstand, daß Graf Haeseler unermüdlich tätig war, sich selbst davon zu überzeugen, ob man seinen Intentionen gemäß arbeitete, hat viel dazu beigetragen, daß die Ausbildung innerhalb des 16. Korps eine so gleichmäßige und einheitliche geworden ist. Sein größtes Augenmerk war darauf gerichtet, die jungen Soldaten nach ihrem Diensteintritt zu denkenden Menschen zu erziehen, die mit Ueberlegung die Befehle ausführen und nicht nur dem toten Buchstaben nach, mechanisch. So sagte der Kommandierende einst zu einem Dragoner: „Reiten Sie nach jener Höhe dort, wo der Baum steht, und kommen Sie dann hierher zurück." Einen Augenblick zauderte der Mann, denn er war sonst gewohnt, einen bestimmten Auftrag zu erhalten. „Bekomme ich keinen Auftrag, Exzellenz?" fragte er schließlich. „Tun Sie, was ich Ihnen gesagt habe", war die kurze Antwort. Nach etwa 20 Minuten kehrte der Mann zurück. „Sind Sie auf der Höhe gewesen?" — „Zu Befehl, Exzellenz." — „Was für ein Baum steht dort?" — „Das weiß ich nicht, Exzellenz." — Die Stirne des Kommandierenden furchte sich. Mehr mißmutig als ärgerlich sagte er: „Ich hatte Ihnen absichtlich keinen besonderen Auftrag gegeben! Wenn ich sage: „Reiten Sie nach dem Baum," so ist es selbstverständlich, daß man sich ihn ansieht." Darauf zog der Reitersmann einen Zweig aus dem Stiefelschacht und sagte: „Da ich den Baum nicht kannte, habe ich dieses mitgebracht, Exzellenz!" Man kann sich die Erheiterung der Umstehenden denken. Aber auch der Kommandierende lachte herzlich. „Famos, mein Sohn, es ist ein Birnbaum", sagte er und gab dem überraschten und erfreuten Meldereiter einen Taler.

— Als in Posen zwei Kanoniere der Fußartillerie auf der Dammstraße in angetrunkenem Zustande groben Unfug trieben und mit den Seitengewehren umherfuchtelten, wurde ihnen dies von einem Schutzmann untersagt. Darauf griff einer der Soldaten den Schutzmann mit der Waffe an und brachte ihm, wie die „Posener Zeitung" mitteilt, einen gefährlichen Stich in die Brust bei. Die Kanoniere wurden verhaftet und zur Hauptwache gebracht.

— Hoch klingt das Lied vom braven Journalisten. „Vor Jahresfrist gelang es den Bemühungen des Pariser Journalisten Jacques Dhur, die Unschuld des Apothekers Danval nachzuweisen und ihn nach zweiunddreißigjähriger Deportation der Freiheit wiederzugeben. Er hat jetzt wieder eine gleiche Heldentat vollbracht. Am 20. April landete in Marseille der Ersträfling Jean Chales, der wegen Mordes zu lebenslänglicher Deportation auf Neukaledonien verurteilt worden war. Neunundzwanzig Jahre hat er in den Nickelminen der Insel Nou abgebüßt trotz ständiger Beteuerungen seiner Unschuld. Erst dem aufopfernden Mute von Jacques Dhur gelang es, den Sträfling zu befreien und ihm die Rückkehr nach Frankreich behufs Wiederaufnahme der Untersuchung zu erwirken."

— Ein Viehzug der Missouri Pacific Railway ist in der Nähe von Buffalo (Kansas) von hinten in einen Arbeiterzug hineingefahren; dabei wurden 11 Personen getötet und 25 verletzt. Die meisten der Verunglückten sind Griechen und Italiener.

— Die „Frankf. Ztg." berichtet aus Trier: Beim Uebersetzen des Briefpostwagens über die Mosel in der Nähe von Neuwagen versank die Fähre in den hochgehenden Wellen. Der Fährmann ist ertrunken.

— Ueber die Excesse in Kischinew berichtet jetzt der Petersburger Korrespondent dem „B. L.-A." näheres, darnach haben sich schreckliche Scenen ereignet. Sämtliche Geschäfte, die im Besitz von Juden waren, wurden gestürmt, die Waren davongeschleppt, die Häuser demoliert. Vielen jüdischen Frauen taten die Exzedenten Gewalt an; Kinder warfen sie aus den oberen Stockwerken der Häuser auf das Straßenpflaster. Und während dieser grauenvollen Ausschreitungen einer geradezu wahnsinnigen Menge ertönte auf dem Boulevard lustige Musik. Die verzweifelte jüdische Bevölkerung flüchtete zum Hause des Gouverneurs, dort trieb man sie aber gewaltsam davon. Der Gouverneur hatte erst nach Petersburg telegraphiert und Instruktionen erbeten. Als dann die Antwort eintraf, ging man daran, Ruhe zu schaffen. Der angerichtete Schaden ist sehr groß und wird auf etwa vier Millionen Rubel geschätzt. Tausende von Personen sind ohne Obdach und Nahrung.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 28. April. Nach einem Telegramm aus Essen erhielt die Firma Krupp von der Marineverwaltung den Auftrag auf Lieferung diverser Schiffsmaterialien für einen Kreuzer, drei Linienschiffe und drei kleinere Fahrzeuge in Höhe von 11 Millionen Mark.

Nach einem Telegramm aus München wird vom Hofe in Toskana den Meldungen, der Kronprinz von Sachsen habe seiner geschiedenen Frau aus eigenen Mitteln eine Jahresrente von 30 000 Mark ausgesetzt, widersprochen. Die 30 000 Mark sind nur die Zinsen der von der Prinzessin Luise eingebrachten Mitgift, deren Herausgabe sonst im Prozeßwege erstritten worden wäre. Eine Aussöhnung des Großherzogs mit der Prinzessin hat nie stattgefunden, dieselbe wird nach der Entbindung in ein toskanisches Schloß in Böhmen übersiedeln. Auf keinen Fall wird die Prinzessin in ein Kloster gehen, auch wird auf sie nach dieser Richtung hin kein Zwang ausgeübt werden.

Berlin, 28. April. Wie dem „Hirsch-bureau" aus zuverlässiger Quelle aus Braunschweig gemeldet wird, ist Oberst von Pritzelwitz, der sich augenblicklich als Begleiter im Gefolge des deutschen Kronprinzen und des Prinzen Eitel Friedrich auf der Reise befindet, zum Nachfolger des Kommandeurs der hiesigen Garnison, des aus seiner Stellung scheidenden Generalmajors von Ferno ausersehen. Oberst von Pritzelwitz wird nach der Rückkehr der kaiserlichen Prinzen seine hiesige Stellung antreten.

Wie dem „L.-A." aus Newyork gemeldet wird, erklärte das Staatsdepartement nach dem Besuch des chinesischen Gesandten bei Hay, wegen der Mandschureifrage nicht über einen Protest hinausgehen zu wollen. Japan hat, wie der Londoner „Daily Mail" aus Shanghai gemeldet wird, verlangt, Rußland solle ohne Aufschub die Mandschurei räumen.

Die „Frankf. Ztg." berichtet aus Newyork: Baron Speck von Sternburg und der englische Botschafter Herbert begeben sich nicht zur Ausstellungsfeier, da angeblich wichtige Entscheidungen betreffs Venezuelas bevorstehen.

Aus London berichtet die „Frankf. Ztg.": Der Lordmayor von London telegraphierte dem Fürsten Colonna: Londons Bürger schicken herzliche Grüße Roms Bürgern gelegentlich des Empfanges ihres geliebten Königs Eduard in der Hauptstadt des großen italienischen Königreiches. Fürst Colonna antwortete: Rom ist stolz, den Souverän einer großen Nation herzlich aufzunehmen, die immer eine aufrichtige treue Freundin Italiens war, und erwidert mit brüderlichem Gruß die Grüße der Stadt London.

Nach einem Telegramm der „Frankf. Zeitung" aus Petersburg befürchtet man dort zum 1. Mai ernste Arbeiterdemonstrationen; in den Ostertagen wurden in den Arbeitervierteln massenhaft dazu auffordernde Flugblätter verbreitet. — Die japanische Presse schlägt neuerdings gegen Korea einen auffallend freundlichen Ton an. Der japanische Kaiser sandte den Prinzen Yanashia zum koreanischen Kaiser, um diesem zum Regierungsjubiläum den höchsten japanischen Orden, den Chrysanthemum-Orden, zu überreichen.

Wien, 28. April. Wie die „Zeit" berichtet, ist es beim gestrigen Galadiner zu Ehren des Königs von Sachsen außerordentlich höflich, aber sehr kühl zugegangen. Der König von Sachsen sei ernst und schweigsam geblieben.

Lille, 28. April. Ein Telegramm aus La Geostarrac berichtet, daß es gestern zu ernsten Zwischenfällen gekommen ist. Trotz der Bekanntmachung des Bürgermeisters, welcher Zusammenrottungen der Streikenden untersagt hatte, fand ein Umzug statt, an welchem über tausend Personen teilnahmen. Als die Gendarmerie einschreiten wollte, wurde sie mit Steinwürfen empfangen und von einigen Demonstranten mit Dolchmessern angegriffen. Es gab mehrere Verwundete, viele Fenster wurden zertrümmert und auch sonst großer Schaden angerichtet. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen.

„Madrid, 28. April. Dem „Imparcial" zufolge hat der Präfekt von Madrid seine Demission eingereicht. Der Minister des Innern soll dieselbe Absicht haben. Andere Blätter wollen wissen, Silvela habe dem Könige die Vertrauensfrage gestellt, derselbe habe aber den Minister im Amte belassen. Gestern abend fanden verschiedene Kundgebungen anläßlich der Bekanntmachung der Wahlresultate statt; besonders die Republikaner feierten ihren Sieg durch Illumination.

Telegraphische Depeschen.

London, 28. April. Auf der Moat-Bahn in Essex wurde gestern ein bekleideter weiblicher Körper gefunden, der derjenige des vermißten Fräulein Holland sein soll.

Tanger, 28. April. Wie berichtet wird, begibt sich der Sultan demnächst an die Spitze einer starken Armee nach Tezza, um dort die Ruhe wieder herzustellen. Dem Prätendenten soll die Munition ausgegangen sein. Das Gerücht, wonach die Umgegend von Fez unsicher sei, wird dementiert.

Newyork, 28. April. Wie aus San Domingo berichtet wird, haben die Bewohner von Agua de Compostella, Bani San Cristobal, Barahona, San Pedro und Seibo sich den Revolutionären angeschlossen. Der Präsident Vasquez ist endgültig abgesetzt. Die Spitäler sind mit Verwundeten gefüllt. Die Verluste der Regierungstruppen sind sehr bedeutend; die Not unter der Bevölkerung ist groß.

Börsen-Berichte.

Getreidepreis-Notierungen der Landwirtschaftskammer für Pommern.

Am 28. April 1903 wurde für inländisches Getreide gezahlt in Mark:

Platz Stettin. (Nach Ermittelung.) Roggen 132,00 bis 134,00, Weizen 156,00 bis 159,00, Gerste —,— bis —,—, Hafer —,— bis —,—, Rübsen —,—, Kartoffeln —,—.

Ergänzungsnotierungen vom 27. April.

Platz Berlin. (Nach Ermittelung.) Roggen 136,00 bis —,—, Weizen 161,00 bis —,—, Gerste —, bis —,—, Hafer 140,00 bis —.—.

Platz Danzig. Roggen 129,00 bis —,—, Weizen 160,00 bis 162,00, Gerste 123,00 bis 124,00, Hafer 124,00 bis 128,00.

Weltmarktpreise.

Es wurden am 27. April gezahlt loko Berlin in Mark per Tonne inkl. Fracht, Zoll und Spesen in

Newyork. Roggen 141,50, Weizen 171,50.
Liverpool. Weizen 174,50.
Odessa. Roggen 143,50, Weizen 170,00.
Riga. Roggen 149,25, Weizen 174,50.

Magdeburg, 27. April. Rohzucker. Abendbörse. I. Produkt Terminpreise Transito fob Hamburg. Per April 16,70 G., 16,85 B., per Mai 16,75 G., 16,85 B., per Juni 16,85 G., 16,90 B., per Juli 16,95 G., 17,05 B., per August 17,15 G., 17,20 B., per Oktober-Dezember 18,10 G., 18,20 B., per Januar-März 18,40 G., 18,50 B. Stimmung matt.

Bremen, 27. April. Börsen-Schluß-Bericht. Schmalz ruhig. Loko: Tubs und Firkins 50,00. Doppel-Eimer 50,50. Schwimmend April-Lieferung: Tubs und Firkins — Pf. Doppel-Eimer — Pf. — Speck stetig.

Voraussichtliches Wetter für Mittwoch, den 29. April 1903.

Vermehrter Wolkengang ohne Niederschläge, zeitweise Sonnenschein.

Stettin, den 27. April 1903.

Bekanntmachung.

Die Kanalisation der Barnimstraße, zwischen der Stralsunder- und Alleestraße, sowie der Stralsunder- und der Wendenstraße, zwischen Barnim- und Alleestraße soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Verdingungsunterlagen sind in der Registratur der unterzeichneten Deputation — Verwaltungsgebäude, Zimmer Nr. 215e — einzusehen oder ausschließlich der Bauzeichnungen gegen postfreie Einsendung von 1,50 ℳ (wenn Briefmarken nur à 10 ₰) von dort zu beziehen.

Angebote sind bis **Donnerstag, den 7. Mai 1903, vormittags 11½ Uhr,** an die obige Geschäftsstelle versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen einzureichen. Die Eröffnung derselben erfolgt nach Ablauf der genannten Frist in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter im Amtszimmer des Stadt-Bauinspektors **Schulz,** Verwaltungsgebäude, Zimmer Nr. 218a.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Der Magistrat,
Deputation für Straßenbau u. Kanalisation.

Bibelbund.

Oeffentliche Versammlung am **Mittwoch, den 29. April, abends 8 Uhr, im großen Saale des Evangelischen Vereinshauses:**

Herr **Generalsuperintendent Pfeiffer-Lübben: Babel und Bibel,** der neueste Beitrag zu dem alten Thema: Glauben und Wissen.

Vormittags 11 Uhr: Konferenz des Bibelbundes. Thema: Der Brief des Jacobus.

Jedermann ist herzlich eingeladen.

Der Vorstand des Bibelbundes.

Kirchliches.

Evang. Brüdergemeine (Evang. Vereinshaus, Eing. Passauerstr.):

Mittwoch Abend 8 Uhr Bibelstunde: Herr Prediger Günther.

Standesamtliche Nachrichten.

Stettin, den 27. April 1903.

Geburten:

Ein Sohn: dem Schmiedegesellen Rosinski, Fleischergesellen Wiedwald, Eisenbahn-Büreaudiener Gutzmann, Schmied Frank, Arbeiter Pers, Bäckermeister Eckert, Arbeiter Schülke, Lehrer Pirling, Zimmermann Haase, Arbeiter Schulz, Arbeiter Suckow, Arbeiter Sack, Arbeiter Strübing, Tischler Voigt, Malergehülfen Bünger, Briefträger Schröder, Monteur Marks, Tischlermeister Steinhöfel, Arbeiter Liebherr; Zwillinge dem Arbeiter Ruprecht.

Eine Tochter: dem Arbeiter Müller, Arbeiter Krämer, Kutscher Küstner, Kutscher Vaseda, Schmied Lüdtke, Arbeiter Böttcher, Dreher Toepke, Vulkanbeamten Pahnke, Arbeiter Höhne, Hauszimmergesellen Neuhof, Arbeiter Fahrenwaldt, Schneider Thomczyk, Kaufmann Jaenike, Tischler Krumm, Arbeiter Linde, Modelltischler Vogler; Zwillinge dem Schutzmann Krieg.

Aufgebote:

Maurer Thiede mit Frl. Brodisch; Opernsänger Herzberg mit Frl. Scholz; Eigentümer Budahn mit Frl. Graßmann; Arbeiter Paepke mit Frl. Trittin; Stellmachergeselle Wegner mit Frl. Ladewig; Probe-Schutzmann Chlupka mit Frl. Bruchwitz.

Eheschließungen:

Kaufmann Schulz mit Frl. Hamann; Ingenieur Buettner mit Frl. Kuntz; Kaufmann Otte mit Frl. Becker; Restaurateur Frosch mit Frl. Lewin; Trompeter, Sergeant Gruhlke mit Frl. Nöring; Bügler Altenburg mit Frl. Beyrow; Friseur Polzin mit Frl. Schmiedeberg; Schmied Schwemmer mit Frl. Milbrath; Arbeiter Sanft mit Frl. Lehmann; Friseur Pape mit Frl. Mertens.

Todesfälle:

Sohn des Arbeiters Kegler; Arbeiter Becker; Ehefrau des Königl. Generallandschaftsdirektors von Pommern von Koeller; Sohn des Arbeiters Panzenhagen; Dienstmädchen Ott; Schuhmacher-Witwe Timm; Sohn des Arbeiters Ruprecht; Tochter des Arbeiters Riemer; Sohn des Arbeiters Hempel; Kutscher Sandmann; Sohn des Arbeiters Abendroth; Sohn des Schneiders Murach; Kohlenhändler Pegel; Pflegling Umnus; Schneidermeister-Frau Leistikow, geb. Wenndorf; Pflegling Dühring; Musiker Felgenhauer.

Familien-Nachrichten aus anderen Zeitungen.

Gestorben: Mühlenbesitzer G. Stendel, 63 J. [Kortenhagen]. Stadtförster a. D. Gust. Schwochow, 72 J. [Eichelshagen]. Maurer Carl Bünsow [Stralsund]. Kapitänsfrau Brandenburg geb. Prehn, 82 J. [Stralsund]. Fräulein Marie Utech, 25 J. [Prenzlau].

Norddeutsche Creditanstalt

Aktien-Capital 10 Millionen Mark.

Stettin, Schulzenstr. 30—31.

Wir verzinsen bis auf Weiteres provisionsfrei: **Depositengelder**

mit **2¾ %** bei täglicher Kündigung,
„ **3 %** „ 1monatlicher Kündigung,
„ **3¼ %** „ 3monatlicher Kündigung,
bei **längerer Kündigungsfrist** laut besonderer Vereinbarung.

An- und Verkauf von Werthpapieren zu billigsten Bedingungen.

Vermiethung einzelner Schrankfächer unter eigenem Verschluß der Miether in feuerfester und einbruchsicherer Stahlkammer von ℳ 7,50 fürs Jahr an.

NUR 8½ MARK!
franko jeder Bahnstation kosten 50 Mtr. — 1 Mtr. breites — bestes, verzinktes Drahtgeflecht zur Anfertigung von **Gartenzäunen**, Hühnerhöfen. Man verlange über alle **Sorten** Geflecht u. Draht Preisliste No. 92. u. Gebrauchsanleitung gratis von
J. Rustein, Drahtgeflechtfabr. **Ruhrort.**



Das Wort **„Zamba“** ist Schutzmarke und jedem Packet aufgedruckt.

Stettin: in allen Apotheken.

Bestimmt in den Apotheken zum schwarzen Adler, Pelikanapotheke u. Apotheke z. Greif Lindenstr. 30.

Unzählige Anerkennungs-Schreiben aus allen Schichten der Bevölkerung **beweisen**, daß

Herzog-Pianino's

speziell an Tonschönheit und Dauerhaftigkeit unvergleichlich sind.

Die für mein Fabrikat gewährleistete reelle schriftliche Garantie, welche von keinem anderen Fabrikanten in so ausgedehntem Maßstabe geboten wird, beweist zur Genüge, daß meine Pianino's gut und dauerhaft gebaut **sein müssen.**

Der direkte Verkauf an Private bietet jedem Käufer die allergrößten Vorteile.

Größtes Entgegenkommen bei Teilzahlungen, Cassa-Geschäften ꝛc. ꝛc.

E. Herzog, Pianofabrik,
Gr. Wollweberstr. 30.
Telephon 1517.
Goldene Medaillen. Ehrenpreise.

Specialhaus für Papier- und Lederwaren.

Schreibhefte,
16 Blatt stark, Stettiner Liniaturen, **gutes**, starkes (14 Kilo schweres), glattes, holzfreies Schreibpapier — **kein Schund, kein Ausschuß** — à Stück fünf Pfennig.

Kaiserdiarien,
32 Blatt stark, **gutes, glattes, holzfreies** Conceptpapier, kein Schund, kein Ausschuß, **sieben Pfennig.**

Octavhefte,
16 Blatt drei Pfennig, 32 Blatt fünf Pfennig.

Ordnungsbücher,
12 Blatt fünf Pfennig.

Aufgabenbücher,
12 Blatt 3 Pfennig, 20 Blatt 5 Pfennig.

Notanden und Diarien,
steifbrochirt, gutes, starkes Papier, liniirt und unliniirt, 40 Blatt zu 20 Pfennig, desgl. desgl. mit Lederrücken 25 Pfennig.

Wachstuchdiarien,
40 Blatt, gutes Papier, kein Schund, kein Ausschuß zu 20 Pfennig, desgl. desgl. 80 Blatt stark 40 Pfennig.

Diarien und Notanden,
80 Blatt stark, steifbrochirt, gutes Papier, zu 40 Pfennig, desgl. desgl. mit Lederrücken 50 Pfennig.

R. Grassmann,
Breitestraße 42,
Lindenstr. 25, Kaiser-Wilhelmstr. 3.

Krebse — Krebse
kauft jedes Quantum
G. Dornath, Potsdam.

Specialität:
Braun's Schurwollener Socken,
filz- und krimpffrei, angenehm im Tragen, ist höchst empfehlenswert für
Schweißfüße.
Per Dutzend nur Mark 12,00 versendet unter Nachnahme
C. A. Braun, Düsseldorf, Bethelstr. 95.
Bei Abnahme von 2 Dtzd. postfrei.

Wilhelmstraße 20,
Hinterhaus 4 Tr., Wohnung von 2 Stuben und Küche zum 1. Juni zu vermieten. Preis 12 ℳ.
Näheres **Kirchplatz 3, 1 Tr.**

Allgemeine Ausstellung von Hunden aller Rassen mit Prämiirung.

In dem sehr geräumigen Exerzierhause in der Friedrichstraße, Ecke Bellevuestraße, zu Stettin

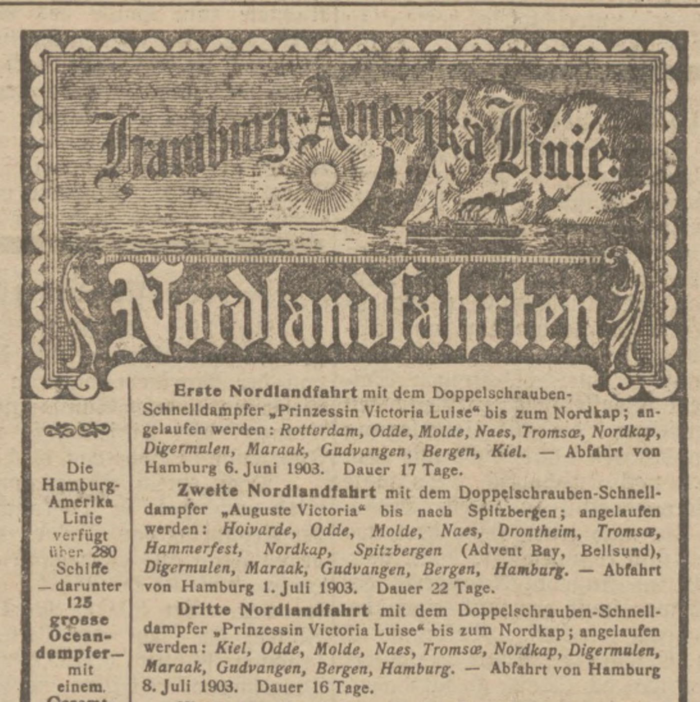
am Sonnabend, den 9., und Sonntag, den 10. Mai 1903.

Programm und Anmeldeformulare zu beziehen durch Herrn Brandinspektor a. D. **Thomas**, Deutschestraße 35.

Meldeschluß unwiderruflich am 30. April.

Der kynologische Verein Stettin.

Kurbad Landhaus. Wasserheilanstalt Eberswalde (Märk. Schweiz).
Inmitten eines 12 Morgen großen Parkes an ausgedehnten Königl. Waldungen gelegen. Wasser- und Naturheilverfahren, Massage, Luft- und Sonnenbäder. Gute Heilerfolge bei Erkrankungen jeder Art. Angenehme Sommerfrische für Erholungsbedürftige und Nervöse. Kräftige Verpflegung. Solide Preise. Auskunft frei. Aerztl. Leiter: **Dr. Rosenow.** Kaufm. Leiter: **Schwieger.**



45

---

26. Stettiner Pferde-Lotterie.

Ziehung am 19. Mai 1903 in Stettin.

4114 Gewinne im Werte von 135,000 Mk.

Hauptgewinne: 7 Equipagen complet bespannt: 1 eleg. Jagdwagen mit 4 Pferden, 3 eleg. Wagen mit je 2 Pferden, 3 eleg. Wagen mit je 1 Pferd.

Lose à 1 Mark sind zu haben bei **R. Grassmann, Kirchplatz 3/4, Lindenstraße 25, Breitestraße 42 und Kaiser-Wilhelmstraße 3.**

W. SPINDLER

Läden:
14 Breitestrasse 14,
90 Kaiser Wilhelmstrasse 90.

Annahmestellen:
F. Rieck, Pölitzerstrasse 94,
W. Bitterlich Nchflg., Falkenwalderstr. 127,
B. Süssmann, Giessereistrasse 23.

Färberei und Chemische Waschanstalt.

Emil Ahorn,

Steinmetz-Meister, Stettin-Grünhof, Nemitzerstraße 15d.
Fernsprecher 576. Haltestelle der elektrischen Straßenbahn.

Grabdenkmäler

in einzig dastehender reicher Auswahl, in den gangbaren Granit- und Marmor-Arten, besonders Obelisken, Kreuze und Hügelsteine in feinstem schwarz schw. Granit.

Grabgitter in Guß- und Schmiedeeisen
in den neuesten Mustern zu billigsten Fabrikpreisen.

Gitterschwellen und Fundamente.

Große Auswahl gebührenfreier Denkmäler



Elektrisches Bogenlicht

in allen Innenräumen ermöglicht

die Liliput-Bogenlampe

der

Siemens & Halske A.-G.

Louis Lindenberg, Stettin,

Altdammerstrasse 5.

Dachpappenfabrik, Asphaltwerk.

Ausführung von Eindeckungen und Uebernahme von Asphaltirungen jeglicher Art.

---

208. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. 3. Ziehungstag, 27. April 1903. Vormittag.
Nur die Gewinne über 232 Mk. sind in Klammern beigef.
(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.) (Nachdruck verboten).

27 77 120 85 233 300 11 96 588 605 (1000) 38 762 75 844 73 939 **1**094 98 167 290 406 511 740 981 **2**080 324 527 40 54 646 852 942 56 **3**023 174 288 387 607 27 720 71 961 **4**025 101 45 403 60 (500) 74 581 713 38 48 92 903 **5**119 20 425 534 637 56 817 **6**083 154 81 (500) 202 26 308 22 (3000) 437 82 (3000) 564 619 43 50 (1000) 800 956 **7**006 94 140 61 (500) 379 442 564 781 901 **8**041 76 83 115 259 (1000) 389 487 550 603 95 807 24 931 (3000) **9**090 259 346 600 750 910

10024 25 74 155 220 (500) 510 13 617 42 **11**063 187 91 291 95 314 605 714 33 74 97 816 66 79 **12** 67 314 (1000) 34 486 88 605 81 810 11 65 94 **13**030 202 48 (500) 378 630 33 96 725 46 **14**008 255 347 561 606 24 50 52 61 76 785 824 28 **15** 32 123 32 49 206 328 63 444 74 614 63 88 733 67 95 831 (1000) 904 37 47 **16**156 92 272 334 701 58 **17**001 (500) 62 127 54 89 359 895 909 36 **18**164 217 335 539 800 (500) 55 **19**256 (500) 60 62 335 77 448 561 784 804 48 53 929

20083 326 42 403 25 63 525 811 12 **21**005 148 57 272 (1000) 522 70 71 667 891 928 **22**059 237 326 402 71 (500) 524 605 68 736 57 818 69 92 933 **23**010 21 24 113 (500) 78 305 467 75 519 781 931 53 **24**059 95 (500) 135 374 504 600 727 830 **25**303 43 485 525 622 850 75 974 **26**138 211 67 338 48 496 588 678 739 **27**031 276 538 609 703 68 941 **28**064 73 133 289 374 518 679 853 56 **29**021 119 418 841 84 914 34

30063 212 60 318 426 559 752 883 983 **31**433 (1000) 71 516 829 38 (500) 45 934 92 **32**040 (3000) 255 63 420 603 78 87 734 907 42 **33**088 123 230 363 95 521 55 797 944 (500) 81 **34**025 92 128 345 645 845 916 (500) 79 **35**106 213 359 435 629 39 89 (1000) 776 **36**122 299 431 526 760 89 800 **37**088 330 47 487 545 681 90 757 874 977 **38**162 63 67 443 55 576 659 908 (500) **39**016 32 158 407 684 852 972

40228 337 454 569 95 608 48 929 **41**066 133 674 805 10 53 66 (500) **42**037 244 316 28 431 34 695 799 873 **43**068 272 (500) 468 515 (1000) 27 778 (500) 869 905 **44**088 529 209 73 804 43 900 18 83 **45**013 219 589 626 711 89 99 972 **46**020 133 33 62 257 362 424 681 98 726 59 896 922 **47**142 241 303 57 784 847 91 922 57 87 **48**009 11 79 170 226 368 99 758 905 64 (3000) **49**042 (500) 61 115 242 359 470 71 504 (36000) 6 764 842 67 920

50038 423 615 748 853 63 911 94 **51**632 87 **52**045 417 73 81 569 711 821 956 **53**113 23 283 324 445 76 987 **54**091 223 (500) 67 78 495 (1000) 725 807 41 (500) 98 **55**080 (3000) 180 384 461 541 616 733 85 953 84 **56**029 32 147 278 84 313 411 687 766 879 **57**038 464 543 670 845 906 22 97 **58**084 217 62 333 434 62 592 692 865 932 39 **59**056 200 307 94 533 46 82 681 868 994

60004 7 52 130 234 64 (500) 426 85 637 (1000) 89 754 866 **61**100 22 292 322 510 (500) 96 99 618 (3000) 20 49 881 995 **62**127 57 89 267 367 84 538 48 85 620 716 827 (1000) 30 **63**116 98 251 71 (1000) 348 97 571 649 797 808 21 45 84 926 62 **64**321 (500) 468 92 785 87 963 91 **65**191 96 452 525 46 **66**065 160 205 526 733 810 73 973 (500) **67**009 632 **68**181 456 75 94 653 701 86 977 **69**180 527 603 19 706 821 950 99

70244 305 76 (3000) 520 75 701 48 97 888 975 76 **71**077 301 457 624 738 **72**151 407 (3000) 556 66 825 28 **73**187 450 (1000) 641 (1000) 766 914 30 40 **74**194 (3000) 234 59 338 786 853 **75**029 375 495 521 48 (500) 746 **76**107 35 203 43 60 401 42 502 64 698 95 915 81 85 **77**098 (1000) 356 68 470 637 99 733 51 831 949 95 **78**025 177 374 411 61 95 584 665 **79**030 161 229 87 617 58 815 26 28 35 900 84

80169 258 397 (500) 99 437 619 858 **81**091 219 385 416 54 512 53 714 **82**002 67 79 113 40 217 33 322 439 49 519 27 678 806 66 992 **83**379 448 684 822 53 **84**057 185 232 345 622 44 728 84 815 926 **85**010 51 93 95 212 29 30 43 388 651 89 715 39 864 **86**164 83 (500) 359 87 434 600 14 754 972 **87**229 677 **88**125 702 7 85 939 87 98 **89**033 92 157 381 412 (3000) 592 (3000) 606 10 (500) 44 (1000) 725

90090 172 583 (3000) 669 (1000) 803 **91**029 55 195 315 76 98 485 501 616 747 (3000) 802 37 978 79 (1000) **92**283 70 309 663 75 770 814 29 926 **93**010 (3000) 146 71 384 495 627 729 89 877 **94**060 262 585 87 644 76 899 968 **95**073 166 (1000) 85 360 407 (1000) 655 (500) 733 (500) 801 4 **96**107 216 305 415 787 93 994 **97**031 614 753 54 **98**187 (1000) 299 346 496 571 **99**098 196 203 64 355 86 488 542 808 16 920 66 94

100140 261 66 497 514 38 41 946 88 89 **101**013 (500) 38 49 105 9 56 86 (10000) 242 332 63 90 541 809 935 **102**096 115 89 323 409 569 93 99 600 872 **103**059 442 512 65 (5000) 639 707 **104**100 294 362 449 (500) 98 707 78 81 820 912 **105**172 82 255 80 527 687 856 **106**188 316 615 39 66 835 927 **107**078 139 (3000) 81 569 603 80 727 40 **108**271 579 912 16 **109**160 281 90 404 47 80 562 63 81 613 55 712 811 903 74 96

110084 207 523 764 862 **111**051 84 103 48 238 792 825 88 **112**272 362 445 587 721 815 35 66 931 33 95 **113**070 252 68 396 603 934 **114**232 57 98 99 506 (3000) 8 58 (1000) 77 80 630 760 831 964 **115**440 909 **116**095 (500) 148 301 485 610 **117**096 156 82 570 601 97 720 69 72 853 901 48 **118**062 301 640 936 72 75 **119**136 419 68 70 587 768 899

120018 21 106 9 280 429 590 628 99 753 815 (500) 900 76 86 **121**051 115 221 802 (3000) 29 68 948 **122**046 86 161 331 410 26 43 66 547 98 (3000) 681 832 97 907 **123**178 94 238 48 (1000) 54 498 581 (3000) 696 746 80 **124**108 370 480 566 618 88 778 836 82 (500) 972 (1000) **125**019 212 306 36 38 (1000) 407 15 66 75 79 590 659 (1000) 864 77 984 **126**017 69 81 132 52 91 385 478 580 81 603 717 25 70 823 945 63 **127**003 24 240 (3000) 65 358 412 534 48 75 605 72 715 29 829 935 **128**034 279 374 534 638 802 964 **129**113 268 540 44 79 609 56 727 900

130069 138 441 512 958 64 95 **131**078 143 93 235 549 804 939 **132**023 87 314 99 519 58 565 727 906 81 **133**071 (3000) 205 345 56 465 740 (3000) 55 (500) 931 (500) **134**002 133 289 (500) 307 52 412 31 80 91 592 835 69 934 **135**131 64 91 278 85 330 446 79 784 **136**011 30 387 (3000) 77 508 44 694 766 91 881 969 **137**387 500 72 (3000) 697 (500) 791 852 (500) 931 34 **138**030 66 291 612 **139**046 127 65 338 514 72 600 71 812

140023 (1000) 124 336 93 447 62 72 (3000) 700 858 87 **141**186 724 871 907 **142**004 400 6 45 77 567 90 746 883 94 916 38 **143**095 189 326 71 493 612 773 951 72 **144**231 (1000) 353 479 556 (500) 80 615 (500) 753 62 854 969 **145**077 99 163 (500) 95 214 96 408 503 (3000) 76 899 968 **146**175 254 74 320 (500) 455 805 82 **147**149 239 49 647 707 884 86 964 **148**057 66 277 93 309 12 549 **149**030 216 26 459 509 10 42 86 786

150002 8 74 113 433 51 55 518 780 924 71 **151**075 166 370 76 453 91 620 22 848 85 955 **152**167 69 206 39 323 412 (3000) 506 635 49 714 95 **153**281 599 727 83 959 **154**019 22 193 717 (3000) 890 (500) **155**060 245 485 691 **156**040 126 389 656 723 35 802 928 **157**013 55 60 216 28 49 72 449 637 853 **158**028 113 40 414 16 (500) 527 769 **159**207 635 58 977

160151 56 344 85 411 59 585 647 56 **161**004 157 362 537 647 63 (500) 924 31 **162**276 496 (1000) 707 **163**012 87 170 219 24 43 (500) 380 554 647 (500) 53 797 886 **164**038 89 554 635 767 887 942 67 **165**070 77 (500) 613 806 931 **166**036 (3000) 252 (500) 99 614 **167**033 121 94 (500) 285 99 340 49 678 **168** 32 (500) 364 71 447 573 709 858 **169**073 205 40 70 74 585 724 867 (500)

170154 243 382 431 89 (500) 579 695 859 62 **171**018 141 301 13 402 634 61 707 **172**203 302 50 68 437 526 40 613 72 78 716 92 983 **173**085 271 4 0 507 27 68 827 83 **174**128 313 65 769 82 92 821 27 **175**169 563 72 641 45 61 819 23 960 **176**071 153 85 557 77 742 976 **177**191 273 84 356 **178**139 77 218 389 (3000) 404 27 687 707 88 834 942 56 **179**014 176 (500) 283 321 552 56 650 66 756 804 82 942 76 80

180119 273 479 799 **181**096 (500) 167 229 44 58 97 314 37 75 81 544 54 619 26 829 958 94 **182**319 91 655 981 **183**282 369 439 568 650 838 94 (1000) **184**081 139 272 581 642 921 25 **185**034 91 114 264 369 400 (500) 678 905 **186**075 117 276 401 (500) 57 68 686 705 835 912 **187**050 115 58 69 73 88 366 (500) 626 86 (1000) 797 805 27 **188**064 317 43 89 410 544 792 814 **189**074 158 (500) 266 544 (500) 792 877 935

190065 170 82 206 39 359 86 95 (1000) 417 607 29 67 738 813 30 (1000) 49 976 **191**029 171 79 285 373 551 930 (1000) 57 71 **192**116 92 338 477 (3000) 574 77 630 736 86 **193**061 217 357 533 74 **194**044 80 97 250 396 745 **195**063 73 155 63 211 58 545 558 (500) 83 654 64 896 913 **196**255 356 498 594 623 733 51 74 97 829 **197**084 86 171 310 (500) 531 65 641 723 830 34 (500) **198**278 333 498 522 27 57 783 91 804 48 900 **199**237 327 504 17 722

200324 (500) 575 **201**094 270 312 58 573 603 730 **202** 63 120 38 444 81 661 719 **203**261 86 349 524 52 877 908 **204**086 261 80 361 400 67 560 634 852 81 926 **205**173 87 258 80 355 432 37 501 614 70 **206**066 131 258 460 703 924 **207**020 46 117 98 278 (1000) 374 544 69 723 65 837 933 (1000) 93 **208**025 89 329 64 524 75 600 780 877 **209**210 85 506 40 05

210163 421 86 701 28 936 **211**504 607 83 58 707 (1000) 855 79 **212**142 45 272 439 598 618 61 730 (1000) 901 52 65 **213**040 266 85 97 772 84 905 3 93 **214**033 295 532 645 806 902 42 **215**0 7 388 403 614 765 852 948 **216**301 76 604 838 91 **217**024 29 85 279 503 (10000) 673 89 718 (500) 69 911 **218**074 114 250 8 366 750 (500) 66 **219**051 119 344 489 516 647 774 927 84

2201 3 62 264 84 346 62 428 29 58 94 584 734 96 804 **221** 25 (3000) 28 676 97 879 954 **222**104 9 55 66 344 498 627 776 877 **223**196 214 59 92 99 418 99 634 737 67 88 919 43 **224**049 93 101 85 283 (500) 315 618 855 909 82

208. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. 3. Ziehungstag, 27. April 1903. Nachmittag.
Nur die Gewinne über 232 Mk. sind in Klammern beigef.
(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.) (Nachdruck verboten.)

264 429 66 527 85 758 839 79 924 **1**059 182 238 43 305 63 436 65 98 518 717 858 95 **2**125 85 2 5 81 402 40 549 (500) 680 774 872 995 (1000) **3**021 51 239 72 544 921 (3000) **4**010 19 77 81 169 96 262 82 89 381 82 501 82 741 **5**144 47 228 (1000) 320 649 729 909 **6**174 245 458 657 787 874 77 913 **7**099 210 80 341 645 **8**129 80 230 (500) 381 410 40 48 (5000) 58 535 840 99 969 **9**214 30 568 772 81 857 921 45

10026 55 73 357 665 806 90 **11**134 262 322 72 412 24 81 607 64 702 862 **12**008 213 77 97 367 (500) 609 18 79 728 840 902 **13**269 (3000) 694 **14**139 332 **15**027 (1000) 236 (1000) 333 440 554 880 (500) 81 **16**004 94 213 60 381 86 525 79 645 754 923 **17**056 522 51 (500) 67 663 713 44 806 **18**008 110 74 239 315 96 (500) 423 48 89 710 83 809 (500) 77 94 928 (1000) 68 88 **19**437 519 790 969

20313 69 429 96 505 688 (1000) 730 52 60 867 **21**118 (3000) 419 688 701 874 **22**097 202 660 816 941 84 87 **23**106 366 462 614 743 **24**03 28 79 (1000) 176 358 80 429 31 85 5 6 59 773 968 **25**141 249 (500) 598 487 (3000) 638 **26**176 204 35 442 690 784 96 849 931 **27**069 221 326 432 33 839 **28**264 626 (500) 717 66 85 95 844 **29**127 (500) 88 842 971

30503 726 889 9 960 **31**134 266 323 444 535 603 79 **32**083 103 79 (500) 417 512 689 974 (3000) **33**026 60 143 360 53 76 606 31 798 850 972 **34**151 277 385 515 17 741 44 826 **35**231 345 72 (500) 445 63 547 6 9 (500) 806 960 (3000) **36**002 35 51 169 252 94 522 414 81 627 959 **37**406 679 718 79 856 **38**003 131 8 1 55 56 887 942 61 **39**299 392 497 584 607 34 42 706 19

40019 99 191 (3000) 227 49 317 568 755 97 928 **41**097 168 71 247 343 68 72 431 594 695 720 868 926 (3000) 23 **42**028 33 95 95 109 18 289 422 535 603 74 820 23 47 949 **43**058 105 208 506 65 697 772 828 981 **44**080 206 68 94 314 793 846 **45**193 2 4 320 403 544 705 **46**116 60 297 316 48 (500) 526 832 993 **47**291 338 72 456 723 **48**183 227 375 486 511 (500) 17 623 59 710 25 927 **49**050 268 409 82 539 45 944

50049 (500) 55 81 87 229 50 932 93 **51**089 (3000) 98 231 87 368 78 504 59 757 815 65 975 **52**036 79 146 70 213 377 422 518 25 (3000) 58 782 875 **53**030 146 245 442 527 49 613 759 873 (1000) **54**019 38 104 292 (500) 306 93 513 617 703 28 55 859 71 905 95 **55**015 26 159 84 202 369 98 502 66 72 661 **56**267 (3000) 491 707 30 870 **57**157 79 245 390 570 750 58 999 **58**1 1 431 85 93 513 **59**206 340 468 709 815

60250 (3000) 345 59 415 730 883 90 924 30 (500) **61**191 210 57 (3000) 359 522 786 872 98 960 **62**116 225 63 (3000) 365 466 502 28 678 **63**136 56 368 (1000) 84 401 (500) 65 701 934 90 **64**050 195 554 764 68 803 73 88 988 **65**080 171 332 50 590 607 (500) 29 705 806 21 991 **66**084 145 98 258 360 427 663 67 705 69 (1000) 832 **67**050 80 101 275 507 (1000) 913 17 **68**000 241 301 423 565 782 950 98 **69**100 50 330 (500) 47 526 643 812 965 87

70012 156 204 32 437 40 96 936 **71**026 134 261 322 403 23 509 607 27 (500) 72 761 851 925 **72**014 (1000) 129 248 60 82 468 544 607 817 97 913 82 **73**047 (5000) 50 854 492 639 49 779 83 904 28 32 (1000) 72 **74**124 96 430 (500) 524 600 4 931 **75**050 103 216 53 732 **76**089 126 236 600 59 870 97 **77**025 270 343 49 697 778 854 99 915 89 **78**449 90 (500) 593 650 770 **79**277 424 57 736 (1000) 807 52 954

80073 92 292 313 17 585 830 53 64 **81**002 75 77 643 970 **82**152 338 40 85 433 730 89 936 **83**001 251 90 376 604 774 915 44 **84**033 409 568 844 907 49 **85**014 27 268 427 793 **86**083 (500) 278 91 444 60 552 885 915 21 **87**009 248 65 318 533 60 625 (500) 39 70 846 96 **88**023 408 549 677 755 956 **89**495 99 507 78 994

90034 36 228 24 461 (500) 558 68 623 49 805 956 **91**096 156 297 335 79 428 57 99 5 2 640 87 784 868 **92**127 390 514 (1000) 617 20 933 **93**003 44 365 447 59 61 94 640 837 71 80 **94**064 147 255 380 431 63 90 572 677 732 866 84 996 **95**032 160 78 423 511 603 835 935 **96**133 54 241 384 565 823 939 **97**227 74 824 553 75 601 4 35 49 853 **98**126 70 343 411 23 536 759 **99**105 89 271 352 433 43 65 869 (1000) 956

100092 122 37 73 84 355 77 548 608 78 702 4 57 864 **101**032 197 265 331 49 430 54 588 915 (3000) 36 (500) 99 **102**182 500 730 882 (1000) **103**098 139 529 64 630 **104**064 122 98 243 399 556 620 32 84 **105**050 77 187 420 39 53 619 (1000) 30 70 753 (1000) 59 995 **106**075 81 442 620 711 82 814 911 38 **107**025 389 98 674 914 **108**078 (3000) 229 51 78 474 532 67 899 **109**192 339 403 661 831 901 53 63

110033 58 211 91 484 614 59 755 68 817 (1000) 80 979 (500) **111**008 97 158 69 864 81 789 (1000) 863 931 **112**280 353 685 98 746 930 **113**245 330 593 (500) 747 64 97 916 **114**134 321 46 404 705 40 936 41 86 **115**145 84 236 42 55 521 87 515 669 87 918 **116**112 34 83 534 794 **117**628 43 **118**095 194 681 745 915 **119**017 59 75 158 382 460 99 511 74 679 737 (1000) 82 912 16

120079 98 102 54 72 201 57 306 75 81 430 94 790 849 51 **121**083 163 243 (3000) 331 426 630 52 62 760 978 98 **122**360 427 592 657 797 879 85 925 33 **123**036 (1000) 112 25 87 343 50 671 807 68 989 (500) **124**362 474 905 (1000) **125**055 125 307 566 614 743 81 869 927 **126**097 (1000) 101 223 482 716 844 937 40 78 **127**221 690 911 36 50 **128**080 334 47 433 45 56 521 603 880 900 25 63 **129**035 72 156 222 423 85 505 48 86 734 949 85

130033 41 (500) 255 308 (3000) 526 758 923 52 81 (500) **131**198 207 31 46 64 308 54 497 (500) 577 901 **132**008 203 358 712 96 (3000) 905 (500) **133**325 411 35 501 (1000) 712 966 **134**122 40 239 341 88 418 70 (3000) 559 85 856 **135**052 172 (500) 81 305 8 62 610 712 337 906 60 **136**041 83 225 518 50 697 867 **137**036 48 51 263 642 876 83 **138**076 88 184 222 (500) 61 76 321 29 403 25 700 821 **139**026 199 205 305 50 448 510 13 661 (1000) 825 930 33 63

140004 16 161 71 740 962 **141**121 563 612 48 748 87 856 989 **142**215 44 78 414 48 78 85 513 23 30 678 755 69 957 **143**187 780 772 (500) **144**029 (500) 60 81 241 90 (500) 780 824 31 914 **145**131 234 69 412 84 **146**014 96 168 215 311 663 831 57 967 **147**133 61 244 348 86 464 521 35 (1000) **148**089 108 314 490 942 96 (10000) **149** 62 296 321 92 (500) 557 646 (1000)

150332 92 423 82 510 601 14 767 **151**546 653 746 79 843 95 942 57 **152**060 91 112 248 87 450 91 523 648 83 88 858 63 97 901 34 75 **153**018 43 78 (500) 158 342 93 (500) 497 519 66 617 70 84 701 876 **154**099 392 405 (500) 673 720 81 866 92 **155**331 548 638 705 813 23 **156**145 260 96 308 52 47 571 627 (1000) 969 83 **157**208 14 26 (500) 438 78 593 813 64 94 (1000) 937 **158**044 91 153 228 72 358 84 436 635 723 85 894 912 **159**083 364 499 514 930 36

160034 289 388 402 (3000) 513 748 958 **161**022 187 90 (1000) 219 67 326 714 17 34 861 915 19 **162**118 69 453 55 85 97 565 683 (1000) 800 95 974 **163**387 444 92 529 46 (3000) 76 825 978 **164**203 385 590 671 831 964 (500) **165**041 126 99 251 315 442 582 99 626 708 836 **166**164 408 67 914 **167**220 304 513 18 640 94 (500) 895 954 **168**119 (500) 30 45 381 83 94 474 81 628 (500) 725 937 **169**006 291 443 521 65 721 (3000) 23 80 805 47 97 924

170150 74 (500) 426 642 47 58 80 868 98 901 **171**059 379 572 633 825 946 90 **172**067 100 296 (1000) 332 31 424 72 584 625 51 789 **173**279 81 443 91 540 742 44 **174**171 317 60 753 **175**011 24 78 260 309 670 868 904 34 (500) **176**072 243 (500) 68 90 369 444 (500) 74 553 690 747 (3000) 83 **177**009 130 43 215 302 484 529 620 22 36 38 904 73 99 **178**080 105 80 236 42 87 90 96 (500) 377 437 90 534 54 649 (500) 884 **179**122 243 74 322 615 26 68 731 838 967 92

180018 76 105 214 (3000) 40 340 424 77 505 739 819 58 967 **181**027 183 (500) 200 6 413 510 45 601 18 750 72 96 (3000) 951 **182**294 (500) 99 (3000) 303 65 490 563 617 **183**00 63 166 286 327 28 45 410 51 597 718 55 88 823 96 901 (3000) 5 98 **184**274 90 94 461 62 575 652 **185**058 88 268 302 443 69 618 808 17 **186**204 75 305 (3000) 52 563 626 735 811 70 82 917 87 **187**099 (500) 113 29 206 370 91 457 72 93 513 88 693 787 **188**016 203 20 98 99 352 88 428 (500) 596 656 **189**014 101 37 (1000) 487

190011 35 198 (500) 427 65 503 13 944 59 (500) **191**016 158 60 341 96 800 80 958 **192**231 506 (500) 62 730 863 915 **193**110 20 88 221 379 522 50 62 687 743 810 12 **194**001 210 42 72 328 516 66 98 657 738 94 813 15 900 **195**085 201 52 440 552 751 (1000) 811 19 **196**018 24 (3000) 25 50 95 131 261 350 70 77 603 56 709 897 **197**168 227 90 476 507 50 633 756 (500) 805 998 **198**277 580 86 683 823 39 994 **199**022 185 354 84 89 785 804

200012 248 (1000) 84 435 (3000) 45 70 587 758 75 816 90 959 **201**017 26 74 180 256 348 (3000) 481 776 86 858 (500) 66 933 **202**306 89 426 511 989 **203**003 86 137 210 19 421 (1000) 24 45 69 644 46 714 852 919 51 **204**019 275 401 3 531 64 727 816 68 **205**094 134 212 17 451 566 767 75 78 879 (3000) 84 **206**012 80 299 467 719 859 (500) 84 9 0 86 **207**633 78 84 **208**213 375 643 81 702 821 89 **209**162 416 541

210236 62 641 907 **211** 88 165 261 77 609 29 (3000) 68 945 61 **212**117 485 671 99 **213**015 294 133 48 629 40 53 **214**102 231 (500) 69 731 64 934 **215**031 61 77 183 274 361 64 401 9 12 66 (500) 89 631 50 65 91 709 36 808 13 921 **216**006 154 285 **217**012 85 167 337 575 83 714 21 990 **218**083 137 351 599 651 712 28 29 46 802 (1000) 9 30 937 **219**038 394 429 54 64 94 595 698 795 820 (3000)

220157 89 872 96 445 502 17 639 725 37 818 961 **221**018 90 (500) 103 43 304 11 72 550 96 720 38 89 905 86 **222**061 224 444 81 87 (500) 616 26 90 703 801 943 70 **223**009 55 101 200 392 429 514 91 639 79 763 839 949 65 **224**104 13 316 59 85 86 474 90 (1000) 542 635 (500) 889 (3000)

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gew. à 500000 Mk., 2 à 200000 Mk., 2 à 150000 Mk., 2 à 100000 Mk., 2 à 75000 Mk., 2 à 50000 Mk., 8 à 30000 Mk., 18 à 15000 Mk., 31 à 10000 Mk., 78 à 5000 Mk., 1021 à 3000 Mk., 1374 à 1000 Mk., 2529 à 500 Mk.

Technikum Sternberg i. Meckl.

Maschinenbau. — Elektro-Ingenieure. — Techniker. — Werkmstr. — Einjähr. Kurse. (*)